Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

181 (20.4.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32 ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50 an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 20. April 1927.

43. Jahrgang. Nr. 181.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löiche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprech: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat, Literarische Umschau, Roman-Blatt, Sportblatt, Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Rußland in der internationalen Politik.

Eine Rede Rykows vor dem Sowjetkongreß.

Scharfe Kritik am Völkerbund. — Rußland und China. Freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Moskau, 19. April. In einer Rede bei der Eröffnungsversammlung des Sowjetkongresses der gesamten Sowjet-Union wies Rykow darauf hin,

daß eine weitere Intervention der Mächte in China einen zweiten Weltkrieg entfachen würde.

Rykows Bezugnahme auf die Stellung Japans war von außerordentlicher Bedeutung. Er sagte wörtlich: „Zwischen der Sowjetunion und Japan bestehen keine Differenzen. Wir sehen kein Hindernis für die Unterzeichnung eines politischen Vertrages zwischen den beiden Nationen. Japan hatte uns eine Zeit lang im Verdacht, daß wir die aggressive Politik des Zarismus weiter fortführen würden. Das hat sich geändert, und Japan glaubt jetzt nicht mehr, daß wir eine imperialistische Politik verfolgen.

Ueber den Völkerbund äußerte sich Rykow in sehr sarkastischer Weise. „Die ewige Abrüstungskonferenz", so führte er wörtlich aus, „will nicht abrüsten, sondern nur die Kosten der Rüstung vermindern. Wir sind bereit, die Beseitigung der stehenden Heere vorzuschlagen, die Munitionsindustrie abzuschaffen und eine internationale Kontrolle über die Rüstungen einzuführen."

Ueber die Haltung Rußlands gegenüber England sagte Rykow, daß die Sowjetregierung keine Absicht habe, ihre mit den englischen Arbeitern sympathiesierende Politik zu ändern. Rykow wandte sich dann gegen die Behauptung, die Sowjetregierung unterstütze Borodins „Intrigen" in China. Der russische Staatsangehörige Borodin sei kein offizieller Regierungsvertreter und könnte daher nicht im Namen der Sowjetregierung sprechen oder handeln. Er sei für seine Taten persönlich verantwortlich. Für die Chinesen bestehe keine Verpflichtung, nur englische oder amerikanische Staatsmänner als Berater hinzuzuziehen.

In der Regierungserklärung führte Rykow weiter aus, die Sowjetregierung würde die Ratifizierung des bessarabischen Abkommens durch Italien auf keinen Fall anerkennen. Die englische Note an die Sowjetunion habe die Absicht, ein Antisowjetgesetz zu gründen, wesentlich gefördert. Mit Deutschland hätten sich die Beziehungen in der letzten Zeit wesentlich gebessert. Die Aeußerung des Außenministers Dr. Stresemann, daß Deutschland die feindlichen Truppen durch deutsches Gebiet nicht durchlassen würde, habe die Sowjetregierung in vollem Maße beruhigt und davon überzeugt, daß

Deutschland tatsächlich freundschaftlich gegenüber der Sowjetunion eingestellt

sei. Ueber die russische Politik gegenüber den Randstaaten erklärte Rykow, daß Polen die Garantieverhandlungen mit den baltischen Staaten störe. Ein baltischer Block mit Polen dürfe auf keinen Fall zustande kommen. Zu Frankreich seien die Beziehungen nicht wesentlich verändert. Die letzten Verhandlungen hätten noch zu keinem offiziellen Ergebnis geführt. Rykow betonte, daß die Sowjetunion dem Völkerbund nicht beitreten werde.

Zurückhaltung der Mächte.

v.D. London, 19. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Soweit hier bekannt ist, haben die Mächte sich durchaus nicht über eine zweite Note an Südchina geeinigt, noch weniger über die eventuell zu ergreifenden Schritte, von denen im Ausland bereits ganze Listen veröffentlicht werden. Infolge des Rücktritts der japanischen Regierung sind

alle Besprechungen zum Stillstand gekommen

und es wird hier bereits energisch Propaganda dafür gemacht, daß Großbritannien allein vorgehen solle. Auf der anderen Seite ist es nicht unmöglich, daß die Vorgänge in Südchina selbst zu weiterer Zurückhaltung Veranlassung geben werden. Nach den letzten Meldungen aus Schanghai scheint kein Zweifel zu sein, daß der Oberstkommandierende der nationalistischen Armee in der Lage ist, eine Gegenregierung zu bilden und zu halten. Es ist ein klares Gebot für die Mächte, vorsichtig zu sein, die neue Regierung nicht vor den Kopf zu stoßen oder etwas zu unternehmen, was die beiden nationalistischen Flügel wieder zusammenbringen könnte.

Verzögerung der amerikanischen Note.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Washington, 19. April. Die Absendung der Note der Vereinigten Staaten an China wird voraussichtlich so lange verzögert werden, bis die Frage der Obergewalt zwischen den Regierungen von Hankau und Nanking geregelt ist. Der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte in China, Admiral Williams, hat dem Staatsdepartement berichtet, daß die Chinesen fortgesetzt auf die Fremden schießen. Ebenso berichtete Admiral Williams, daß die Verzögerung der japanischen Antwortnote wahrscheinlich mit diesem Zwischenfall zusammenhänge.

Die amerikanische Konzession in Hankau geräumt.

TU. Paris, 19. April. Informationen aus Hankau zufolge ist mit Ausnahme von 67 amerikanischen Staatsbürgern die amerikanische Konzession in Hankau geräumt worden.

Konzentrierung der internationalen Flotte?

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Schanghai, 19. April. Das Flaggschiff des britischen Geschwaders vor Schanghai ist flußaufwärts gefahren mit unbestimmtem Reiseziel. Man nimmt an, daß es sich nach Hankau begeben wird. Die Tatsache, daß das Flaggschiff anderen amerikanischen, französischen, japanischen und italienischen Schiffen gefolgt ist, bestärkt das Gerücht, daß die internationale Flotte sich bei Hankau und Nanking konzentrieren wird, um die in der zweiten Note der Mächte enthaltenen Forderungen wirksam zu unterstützen und gegebenenfalls ihre Erfüllung zu erzwingen.

Verhaftung der beiden Knielinger Straßenräuber.

— Karlsruhe, 19. April. Nach einer Meldung aus Zabern sind dort auf dem französischen Rekrutierungsbüro für die französische Fremdenlegion die beiden Straßenräuber, die am 1. April auf der Landstraße zwischen Knielingen und Mazau einen Boten der Firma Vogel und Bernheimer in Mazau um 21 500 Mark beraubt hatten, die der Angestellte bekanntlich in Karlsruhe für Lohn- und Gehaltszahlungen in Empfang genommen hatte, nun verhaftet worden. Nachdem sie damals den Raub ausgeführt hatten, waren sie nach der Pfalz geflohen und von da über die französische Grenze in das Elsaß entkommen. Die Auslieferung nach Deutschland soll in Kürze erfolgen.

Eine neue Regierung in Nanking.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Schanghai, 19. April. Die chinesischen Zeitungen kündigen die formelle Bildung einer neuen Kuomintang-Regierung in Nanking an. Die neue Regierung hat ihren Antritt mit der Verkündung eines 24stündigen Feiertages eingeleitet.

Baron Tanaka japanischer Ministerpräsident

* Berlin, 19. April. (Funkspruch.) Wie die Blätter aus Tokio berichten, hat Baron Tanaka, der Führer der Seiyukaipartei, den ihm vom Mikado angebotenen Posten des Premierministers angenommen.

Eine neue Aera in der japanischen Politik?

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse.")

J.N.S. Tokio, 19. April. Die Ernennung General Tanakas zum Ministerpräsidenten wird allgemein als der Beginn einer neuen Aera in der japanischen China-Politik angesehen. Tanaka trat bisher stets für eine energische Politik Japans in China ein.

Die Ueberschwemmung im Missouri-Gebiet.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Chicago, 19. April. Die Zahl der durch die Ueberschwemmung des Missouri obdachlos Gewordenen wird jetzt auf 25 000 geschätzt. Es werden 15 Personen als tot und viele als vermißt gemeldet. Eine große Anzahl von Menschen ist vollkommen durch die Wassermassen von der Umwelt abgeschnitten.

Im Staate Tennessi wurden drei leichte Erdstöße verspürt. Das Wasser ist ständig im Steigen begriffen und nimmt auch in dem Staate Missouri eine immer bedrohlichere Form an. Infolge des steigenden Wasserdruckes sind eine Reihe von Dämmen gebrochen, wodurch eine große Anzahl von Dörfern und kleineren Städten der Gefahr ausgesetzt ist, von den Wassermassen überflutet zu werden. Die Armeeverwaltung hat tausende von Zelten in den Distrikt Isaguaena entsandt, um den Obdachlosen in ihrer größten Not wenigstens eine vorläufige Unterkunft zu geben.

Telephonstörungen durch ein Feuer.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Newyork, 19. April. Ein Feuer im Untergrundbahnschacht wurde nach mehrstündiger Arbeit der Feuerwehr gelöscht. Es war entstanden durch Kurzschluß am Telephonkabel. Niemand wurde verletzt, aber der durch den Brand entstandene Sachschaden ist erheblich. Die provisorische Holzverkleidung der Wände und die provisorische Ueberdachung der Strecke brannte vollständig ab. Tausende von Telephonen in der City waren gestört, ebenso das Kabel für die Fahrstühle eines großen Geschäftshauses. Tausende, die in den Büros arbeiteten, mußten ihre Arbeit einstellen und zwanzig bis dreißig Treppen im Dunkeln herunterlaufen, weil die Fahrstühle nicht gingen. Die Licht- und Kabelleitungen werden in ein bis zwei Tagen wieder hergestellt sein.

35 000 Büroangestellte feiern.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Newyork, 19. April. Durch den gestrigen Brand in den Kabelschächten der Untergrundbahn sind noch immer eine beträchtliche Anzahl von Wolkenkratzern ihrer Telefonverbindungen und Lichtzufuhr beraubt, so daß 35 000 Büroangestellte feiern müssen. Die Elektrizitätsgesellschaften setzen alles daran, um noch im Laufe des Tages die unterbrochenen Leitungen wieder in Betrieb zu bringen.

Das Recht auf Rheinlandräumung.

Vorbereitung einer diplomatischen Aktion.

Stresemanns Osterartikel. — Räumungsfrage und Völkerbund.

tm. Berlin, 19. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichsaußenminister hat in seinem Osterartikel in der „Badischen Presse" vom Sonntag zum ersten Mal offiziell das Thema der Rheinlandräumung angeschnitten und dabei auch eine gewisse Enttäuschung darüber erkennen lassen, daß die Erklärungen, die von den Ententemächten über eine fühlbare Herabsetzung der Besatzung abgegeben wurden, bis zur Stunde nicht durchgeführt sind. Er knüpft daran die wohl angemessene Bemerkung,

daß es das Beste für die Entwicklung der Verhältnisse der Welt sei, wenn in den Rheinlandfragen die Initiative freiwillig von der anderen Seite ergriffen und durchgeführt würde.

In wieweit der Minister die Hoffnung hat, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehen wird, wissen wir nicht. Er hat wohl eine gewisse moralische Unterstützung bei England und bei Belgien gefunden, die indessen kaum stark genug ist, um die Widerstände zu beseitigen, die nach wie vor in Frankreich bestehen. Mit einer Initiative der Gegenseite ist also kaum zu rechnen, rechnet wohl auch die deutsche Regierung nicht.

Dagegen ist sicher, daß im Laufe des Sommers von uns aus amtlich die Frage angeschnitten und zur Lösung gebracht werden soll.

Mitte Juni werden die Zerstörungen der Ostfestungen beendet sein. Dann sind die Voraussetzungen des Artikels 431 des Versailler Vertrages erfüllt und wir können verlangen, daß die Besatzungstruppen sofort zurückgezogen werden.

Darauf wird die deutsche Regierung mit aller Deutlichkeit hinweisen; in welcher Form und mit welchen Mitteln das geschieht, steht noch offen. Das wird zum Teil auch abhängen von den Sondierungen, die bei den in Frage kommenden Mächten bereits eingeleitet sind. Es wird zum Teil auch davon abhängen, ob der Völkerbund seine nächste Tagung in Berlin abhält. Dazu bedarf es einer offiziellen Einladung Deutschlands, die aber vorläufig noch nicht erfolgt ist. Wir können natürlich, wenn der Völkerbund in Berlin tagt, die Räumung dann nicht zur Sprache bringen, weil das als eine Erpressung unseren Gästen gegenüber ausgelegt würde. Ob also die Einladung an den Rat ergeht, hängt wieder nicht nur von der weiteren Gestaltung der außenpolitischen Verhältnisse, sondern auch von den Beschlüssen ab, die wegen der Einleitung der großen diplomatischen Aktion in den nächsten Wochen gefaßt werden müssen, wobei es sich wohlverstanden in erster Linie um die Räumung des Rheinlandes handelt, in zweiter Linie aber zum mindesten um eine beschleunigte Reduzierung der Truppen und auf eine Aenderung des Rheinlandregimes.

Ausfälle der französischen Presse.

F.H. Paris, 19. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Osterartikel Stresemanns veranlaßt den „Temps" zu ungewöhnlich scharfen Ausfällen. Das Blatt findet es befremdlich, daß der Reichsaußenminister eine solche Sprache führen könne, obwohl er wisse, daß die Alliierten mit ihrem Entgegenkommen viel zu weit gingen. Wenn sich jetzt in ihrem Verhalten gegenüber Deutschland etwas ändere, sei nur die Aufnahme der Deutschnationalen in das Reichskabinett daran Schuld. Daß Stresemann die Befreiung der Rheinlande anstrebe, kann der „Temps" verstehen. Aber ein Minister, der sich seiner Verantwortlichkeit bewußt sei, dürfte nicht solche Argumente vorbringen. Niemals sei davon die Rede gewesen, daß der Pakt von Locarno und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund das Ende der Besatzung zur Folge haben sollte, die im Versailler Vertrag für 15 Jahre vorgesehen ist. Von Verkürzung der Frist könnte nur dann gesprochen werden, wenn Deutschland Angebote machte, die den Alliierten annehmbar erscheinen könnten. Nach all den Erfahrungen, die man mit Deutschland machte, sei dieser Mangel an Verständnis bei Stresemann enttäuschend.

Auf diesen Artikel des „Temps" braucht man bloß zu erwidern, daß der einzige Grund, warum die französische Politik gegenüber Deutschland eine grundlegende Aenderung erfuhr, ausschließlich darin liegt, daß in Paris ein Kabinett Poincaré am Ruder ist. Allerdings könnte der „Temps" antworten, daß auch in einem anderen Kabinett die Befreiung der Rheinlande nicht erfolgt wäre, weil man in Paris der Ansicht ist, wie der „Temps" heute schreibt, daß man Stresemann genug Entgegenkommen bewies, da man mit ihm den Pakt von Locarno abschloß und Deutschland in den Völkerbund aufnahm.

Der „Gaulois" behauptet, daß Stresemanns Artikel die Lösung der Rheinlandfrage noch schwieriger gestaltet habe. Das „Oeuvre" spricht von einer Erpressung des Reichsaußenministers und verlangt, wie der „Temps", daß Deutschland Angebote mache, um die Rheinlande frei zu bekommen.

Breitscheid fordert Rheinlandräumung.

F.H. Paris, 19. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf einem Bankett, das heute zu Ehren des Sozialistenkongresses in Lyon veranstaltet wurde, hielt Dr. Breitscheid eine Rede, worin er erklärte, daß nach dem Abschluß des Paktes von Locarno die Räumung der Rheinlande und des Saargebietes notwendig sei, damit der allgemeine Friede zu Stande kommen könne. Er forderte die französischen Sozialisten auf, zusammen mit den Deutschen für den Frieden und die Wiederversöhnung der Völker zu arbeiten. Die Anstrengungen der Sozialisten beider Länder würden eine Lösung aller schwebenden Probleme herbeiführen.

Sodann schilderte Breitscheid die Stellung der deutschen Sozialisten gegenüber dem jetzigen Reichskabinett, dessen Zusammensetzung die Sozialisten gezwungen habe, zur Opposition überzugehen, doch sei diese Opposition nicht gegen die Republik gerichtet, welche die Sozialisten gründeten und die sie weiter ausbauen wollen. Die Behauptung der deutschen Kommunisten sei falsch, daß die Sozialisten die Agenten Englands seien. Das deutsche Proletariat denke nicht daran, für irgend eine imperialistische Nation die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hauptversammlung der Bodenreformer.

TU. **Schwerin**, 19. April. Heute vormittag wurde in Schwerin unter großer Beteiligung aus dem ganzen Reich die 31. Hauptversammlung des Bundes Deutscher Bodenreformer eröffnet. Zu der Tagung sind mehr als zweihundert auswärtige Teilnehmer erschienen, ferner Vertreter der mecklenburgischen Staatsregierung, der städtischen und anderen Behörden. Auch verschiedene Reichstagsabgeordnete sind anwesend. Im Namen des mecklenburgischen Staatsministeriums wünschte Staatsminister Dr. Moeller der Tagung vollen Erfolg. Für die Stadt Schwerin sprach der Oberbürgermeister die Hoffnung aus, daß der Gedanke der Bodenreform im deutschen Volk immer mehr an Boden gewinnen möge. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Vertreter des Oberkirchenrates und der Landessynode. Geheimrat Tönjes richtete als Vertreter der Sozialwissenschaft Begrüßungsworte an die Versammlung. Als Vertreter der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei sprach Abgeordneter Morath, für die demokratische Reichstagsfraktion Abgeordneter Büll und für die Sozialdemokratische Partei Abgeordneter Silberschmiedt. Von der deutschnationalen Reichstagsfraktion haben die Abgeordneten Mumm und Behrens Begrüßungstelegramme gesandt.

Darauf sprach Adolf Damaschke, der Vorsitzende des Bundes, über

Bodenreformarbeit und Bodenreformaufgaben.

Im ersten Teil seiner Ausführungen gab er einen Ueberblick über die Entwicklung des Gedankens der Bodenreform und würdigte die Arbeit seiner Vorläufer. Er erwähnte u. a. den Geheimen Admiralitätsrat Dr. Schrameier, der in Kiautschou die Lehren der Bodenreform zur Durchführung gebracht habe. Weiterhin ging der Redner auf die Vorarbeiten in der Jugendbewegung ein und kam dann auf die Aufgaben der Bodenreformer zu sprechen. Als nächstes sei eine Hypothekarreform und eine Vereinfachung des Steuerwesens notwendig. Damit würde die Bahn zu einem Bodenrecht erschlossen, das besonders für die Ostlandsiedlung die Gewähr gebe, daß die Opfer, die das Volk bringe, einen wurzelfesten Bauernstand im Osten ermöglichten.

Im weiteren Verlauf der Beratungen der 31. Hauptversammlung sprach Oberregierungsrat Dr. Hoppe-Dresden über „Die Versiedelung der Hauszinssteuer". Der Redner stellte unter anderem fest, daß für den Wohnungsbau die Aufwertungssteuer eine wirtschaftliche Maßnahme und durchaus erträglich sei, während sie für den allgemeinen Landbedarf abgelehnt werden müsse. Das kommende Reichsgesetz müsse die Aufwertungssteuer in eine Wohnungsbauabgabe umwandeln, die auf längere Zeit, mindestens fünf Jahre, sichergestellt wird.

Nach der Mittagspause sprach Medizinalrat Dr. Engelsmann-Kiel über „Die Katastrophe der deutschen Familie". Der Redner verwies auf die großen Gefahren, die die allgemeine Landflucht im Gefolge habe und nannte neben der Landflucht Entwurzelung vom Boden, Mietskasernen, Erwerbslosigkeit, Geburtenverhütung. Abtreibung und Ehescheidung als Zeichen des Verfalles der Familie. Die Familie müsse der Inhalt der Bodenreform sein. Eine kinderfrohe Familie auf freiem Boden, das sei die Forderung der Bodenreform.

Hierauf hielt Gewerbeoberlehrer Batzke-Berlin einen Vortrag über das Thema: „Berufsschule und Bodenreform". Der Berufsschule erwüchse die Aufgabe, den geistig und körperlich wohl entwickelten jungen Menschen zu einem schaffenden Glied der Volksgemeinschaft zu machen. Kern aller Gemeinschaftskunde sei die Staatsbürgerkunde, die neben dem Arbeitsunterricht von der Reichsverfassung als Lehrfach für alle Schulen vorgesehen sei. Der Weg zu neuem Aufstieg führe nach Ansicht der Bodenreformer über den Artikel 155 der Reichsverfassung, der jeder deutschen Familie eine unverlierbare Heimstätte auf dem Boden des Vaterlandes verheiße. Der genannte Artikel werde auch für die Berufsschule zum Leitgedanken für die Dauer der ganzen Schulzeit. Die Berufsschule habe ein Heilmittel in Händen, an dem unser krankes Volk gesunden werde und zwar in den praktischen Unterweisungen in der Werkstatt und im Schulgarten. Erde, Luft und Licht seien die drei starken Wurzeln, aus denen für die Gesundung unseres Volkes heilende Kräfte aufsteigen.

Die Verhandlungen werden am Mittwoch fortgesetzt.

Tagung der sozialdemokratischen Akademiker

TU. **Nürnberg**, 19. April. Vom 16. bis 18. April hielten im Künstlerhaus zu Nürnberg die sozialdemokratischen Akademiker ihre zweite Jahresversammlung ab. Universitätsprofessor Dr. Lederer hielt die Begrüßungsansprache und betonte in ihr ganz besonders, daß die Akademiker der Partei nicht im Gegensatz zu dem Arbeiterständen, vielmehr mit ihnen zusammen an der Verwirklichung der sozialistischen Idee arbeiten wollten. Der Redner sprach dann über „Der moderne Imperalismus" und Direktor Dr. Mennicke über das Thema „Der Sozialismus als sittliche Idee."

Jungdemokratische Kundgebung.

TU. **Hamburg**, 19. April. Im Rahmen des vom 21. bis 24. April hier stattfindenden Reichsparteitages der Demokratischen Partei veranstaltet die jungdemokratische Arbeitsgemeinschaft am 22. April in Hamburg eine Kundgebung „Jugend und Politik". Als Redner sind gewonnen Reichstagsabgeordneter Ernst Lemmer-Berlin, Julie Meyer-Nürnberg und Landahl-Hamburg.

Dr. Stresemann und Kahn.

Ein amtliches Dementi

* **Berlin**, 19. April. (Funkspruch.) Zu den Meldungen über gewisse Absichten zur Erweiterung des Dawesplanes wird an zuständiger Berliner Stelle erklärt, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann den Newyorker Bankier Kahn zwar empfangen habe, daß aber weder an die Reichsregierung noch an ein amtliches Mitglied der Reichsregierung in irgend einer Form derartige Pläne herangetragen worden seien.

Ein Wink an die französische Besatzung?

m. **Berlin**, 19. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Oberbefehlshaber der englischen Rheinarmee hat sich von seinen Truppen in einem Tagesbefehl verabschiedet und in seinem Befehl den Satz hineingeschrieben: „Die Einwohner unserer Zone leben in Sicherheit und Zufriedenheit". In Sicherheit? Vielleicht. In Zufriedenheit dagegen sicher nicht. Soweit muß auch ein englischer Offizier die deutsche Bevölkerung kennen gelernt haben, daß sie sich zufrieden unter dem Befehl fremder Soldaten niemals fühlen kann. Wenn also dieser Tagesbefehl eine Feststellung den deutschen Behörden gegenüber enthalten soll, dann ist er falsch und läßt einen bedauerlichen Mangel an Takt erkennen.

Zuzugeben ist freilich, daß es den deutschen Bewohnern der von Engländern besetzten Zone verhältnismäßig gut geht, gegenüber den Gebieten, in denen die Franzosen etwas zu sagen haben. Von der Theorie des kleineren Uebels aus trifft es also zu, daß die Deutschen sich hier „sicher und zufrieden" fühlen. Dann wäre der Tagesbefehl des englischen Oberbefehlshabers also gegen die Franzosen gerichtet, denen er unter die Nase reiben will, daß unter seinem Oberbefehl keine Germersheimer Prozesse geführt werden oder auch nur möglich geworden sind, und insoweit er Erziehungsversuche an seinen Bundesgenossen machen will, haben wir keinerlei Anlaß, ihn daran zu hindern.

Völkerbundsanrufung Danzigs.

TU. **Danzig**, 19. April. Gegen die Entscheidung des Völkerbundskommissars van Hanel, die den in den polnischen Eisenbahndienst übernommenen Danziger Eisenbahnbeamten das Klagerecht für Gehalts- und Pensionsansprüche, sowie andere vermögensrechtliche Forderungen gegen die polnische Eisenbahnverwaltung versagt, wird seitens der Freien Stadt Danzig Berufung beim Völkerbundsrat eingelegt werden.

Schwere Automobilunfälle in Frankreich.

TU. **Paris**, 19. April. Während der Osterfeiertage sind in Frankreich mehrere schwere Automobilunfälle zu verzeichnen gewesen. So überschlug sich an der Goldküste ein mit fünf Personen besetztes Auto, von denen zwei tot liegen blieben, während die drei übrigen schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußten. — Infolge Reifenbruches geriet ein von einer Dame gesteuertes Automobil ins Schleudern und fuhr mit solcher Gewalt gegen das Geländer einer Brücke über die Garonne, daß zwei Personen ins Wasser stürzten und ertranken. — In der Nähe von Amiens stieß ein Auto mit einem Eisenbahnzug zusammen. Von den drei Insassen des Kraftwagens wurde einer getötet, die beiden andern schwer verletzt.

Schweres Motorradunglück.

TU. **Torgau**, 19. April. In der Nähe von Torgau fuhr gestern abend ein mit 2 Personen besetztes Motorrad in einer Kurve gegen einen Baum. Der Begleiter war sofort tot, während der Führer hoffnungslos im Krankenhaus darniederliegt.

Verurteilung eines Rekorddiebes.

TU. **Breslau**, 19. April. Im Prozeß gegen den Rekorddieb Barbee und Genossen, die beschuldigt wurden, in einer Reihe von Jahren eine bisher unüberbotene Zahl von Diebstählen verübt zu haben, wurde heute das Urteil gefällt. Barbee erhielt zwölf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, seine mitangeklagte Frau Giesa zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust, deren Tochter Marie Giesa drei Monate Gefängnis und der Reisende Reinkober ein Jahr Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Barbee, der sich während der Verhandlung der vielen Diebstähle selbst bezichtigt hatte, erklärte nach Verkündung des Urteils, daß er gegen das Urteil Berufung einlege, da er die Diebstähle nicht begangen habe.

Selbstgestellung eines Mörders.

TU. **Stralsund**, 19. April. In München hat sich dieser Tage der frühere Matrose Bettelbacher der Polizei mit der Angabe gestellt, vor sieben Jahren den Obermatrosen Jegelka im Verlauf eines Streites erstochen und die Stubnitz bei Sassnitz herabgestürzt zu haben. Der angebliche Täter erklärt ferner, auch die bei dem Streit anwesende Braut des Jegelka den Abhang hinuntergestürzt zu haben. Sie habe sich aber später von ihren schweren Verletzungen wieder erholt. Der Täter, der in der Zwischenzeit in der Fremdenlegion gedient haben will, wird nach Stralsund zur näheren Prüfung seiner Angaben überführt werden.

Zugzusammenstoß in Belgien.

TU. **Brüssel**, 19. April. Beim Bahnhof Courcelles in der Nähe von Charleroi ist ein Güterzug mit einem Personenzug zusammengestoßen. Dreizehn Personen wurden verletzt.

Ermordung des mexikanischen Generalstabschefs.

* **Berlin**, 19. April. (Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Newyork wurde in der Nähe von Mexiko City der mexikanische Generalstabschef Flarenzana im offenen Auto ermordet aufgefunden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 20. April.

Landestheater: „Der Patriot", 7½—10½ Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Beethoven, 4 und 8 Uhr.
Neugeistbund: Vortrag Fritz Eberspächer „Schicksal und Sterne", in der Glashalle des Stadtgarten-Restaurants, 8 Uhr.
Colosseum: Kindermärchen-Vorstellung, 3; Theater künstlicher Menschen, 8 Uhr.
Rheinländer-Versammlung im „Krokodil", ½9 Uhr.
Kaffee Grüner Baum: Tanz.
Kaffee Odeon und Kaffee Museum: nachm. und abends Künstlerkonzerte.
Kaffee Bauer: Großes Sonderkonzert, ½9 Uhr.
Residenz-Lichtspiele: Der Zigeunerbaron; Vor Amundsen am Nordpol.
Atlantik-Lichtspiel: Der Mann ohne Namen; Monto schriftstellert; „Er" bei den Cowboys; Buster Keaton im Variete.

Wer schrieb den „Hamlet" . . .?

Die Dokumente für Shakespeares Autorschaft.

Von

Victor Klages.

(Schluß.)

Außerordentlich verdienstvolle Beiträge zur Shakespeare-Forschung gab der Amerikaner Charles William Wallace. Im Londoner Public Record Office, dem englischen Nationalarchiv, entdeckte er Akten eines Prozesses aus dem Jahre 1612, in dem Shakespeare als Zeuge auftritt. Das Dokument liefert interessante, beweiskräftige Tatsachen zur Entstehung von „Heinrich V.". Wir erfahren, daß der Dichter seine Familie in Stratford zurückließ und allein in London lebte, bei dem französischen Perückenmacher Montjoy. „Das erste Schauspiel", so berichtet Georg Brandes nach den Feststellungen von Wallace, „das er in diesem Hause schrieb, war bezeichnenderweise „Heinrich V.". Er hatte am Familientisch reichlich Gelegenheit, das gebrochene Englisch und Französisch — Englisch von Franzosen, Französisch von Engländern — zu hören, das die Hauptbelustigung in den Szenen zwischen Katharina und Alice wie Katharina und Heinrich bildet. Er benutzte hierzu seine neuerworbenen Kenntnisse, wie geborene Franzosen sich englisch ausdrücken und geborene Engländer das Französische mißhandeln. Bei dem französischen Perückenmacher hat er die unartigen französischen Worte gehört, die er in den Dialog einflocht." Die Autorschaft Shakespeares wird damit in hellstes Licht gerückt. Aber Wallace fand noch mehr. Er eruierte bei neuem Durchstöbern von Dokumenten, daß nicht nur der Name Shakespeare, sondern sogar die Namensverbindung William Shakespeare in Stratford on Avon und in Rowington, einem etwa zwei Meilen nördlich davon gelegenen Dorfe, zu des Dichters Zeit sehr häufig war. Es lebten allein in Rowington 1564—1616 nicht weniger als sechs Leute namens William Shakespeare. Damit schrumpft, wie sich gleich erweisen wird, einer der Haupttriumphe der Baconianer zu einem Nichts zusammen. Es war nämlich schon früher ein Stratforder Gerichtsprotokoll aufgefunden worden, aus dem hervorging, daß „William Sherpere" zu Michaeli 1604 gegen Philipp Rogers wegen Bezahlung einer kleinen Rechnung für Malz (25 Schilling 10 Pence) geklagt hatte. Dieses Aktenstück, das den besagten Sherpere in sehr ungünstigem Lichte erscheinen läßt, war von den Verfechtern der Bacon-Theorie immer wieder herangezogen worden zum Beweise, was für ein gerissener Geschäftsmann, habsüchtiger Wucherer und Geizhals der Dichter gewesen sei, und daß von einem solchen Menschen dramatische Geniewerke niemals stammen könnten. Da Shakespeares Name oft verschieden geschrieben wurde, hatten die Enthüller scheinbar Grund zu ihren Hinweisen. Nun aber stellte Wallace durch neue Forschungen fest, daß dieser William Sherpere gewiß ganz und gar nichts mit dem Dichter zu tun hat, sondern irgend ein Malzbauer in der Umgegend von Stratford war. „Die Baconianer", sagt Brandes, „haben förmlich geschwelgt in diesen paar Scheffeln Malz und in der geistigen Erbärmlichkeit, die ein Prozeß um einer solchen Bagatelle willen verrät. Man empfindet eine nicht geringe Dankbarkeit gegen unerschrockene und beharrliche Forscher, die, wie Charles William Wallace, nun all die Lügen, all den Humbug, der aufgetürmt wurde, Shakespeares Ruhm zu verschwärzen, bis in die Grundfesten erschüttert haben".

Um den Kreis der Beweise zu runden, die unwiderleglich dafür sprechen, daß der Schauspieler Shakespeare in der Tat Verfasser der Dramen ist, möchte ich zum Schluß noch einige weniger gegenständliche Momente anführen. Einmal handelt es sich um das Urteil eines Berufsgenossen, wenn man so sagen will, des kürzlich verstorbenen Schauspielers Adolf Winds, der äußerte: „Als echter Schauspieler denkt und lebt er (nämlich Shakespeare) im Bannkreis der Bühne, alle seine Stücke sind erfüllt von Beziehungen und Gleichnissen, die aus der Welt des Theaters stammen", und damit klug auf den steifen Hofmann Bacon hinwies, dem die Gabe, aus dem Milieu der Rampe heraus für die Darstellenden zu empfinden, selbstredend nie geeignet haben kann. Ferner besitzen wir — und das ist wesentlicher — die Shakespearesche Totenmaske. Ihre Echtheit ist weder von den deutschen, noch von den englischen und amerikanischen Gelehrten je angezweifelt worden. Sie trägt, in den Gips eingegraben, die Zahl des Jahres 1616, in dem Shakespeare 52jährig verschied, und zwar in der, jenen Tagen spezifisch eigenen Schreibform. Durch den Mainzer Domherrn Graf von Kesselstadt wurde sie von England herübergebracht. Im Jahre 1849 entdeckte der Maler Ludwig Becker die Maske bei einem Mainzer Trödler, der sie 1842 aus Kesselstadts Nachlaß ahnungslos erworben hatte. Becker vererbte den kostbaren Gipsabguß seiner Familie in Darmstadt, wie ihn, meines Wissens, noch heute in Obhut hat. Während einer Studienreise verglich Dr. Wislicenus (Darmstadt) die Totenmaske mit der Büste, die Shakespeares Witwe und Tochter auf das Grabmal in Stratford setzen ließen, und fand, daß Maße und Formen genau übereinstimmten. Es unterliegt kaum einem Zweifel: die Büste ist nach der Maske gefertigt worden. Georg Fuchs, der sie in Darmstadt besichtigte, äußerte danach: „Ist dies Haupt, das in dieser Maske sich offenbart, dasjenige William Shakespeares von Stratford, dann hat dieser selbe William Shakespeare auch die ewigen Meisterwerke geschaffen, welche seinen Namen tragen. Denn dieses Haupt trägt die Züge des größten schöpferischen Genius in so überzeugender und herrlicher Pracht, daß ein Historiker sogar zu der Folgerung gedrängt wurde: ist das nicht Shakespeares Totenmaske, dann könnte es höchstens noch diejenige des anderen großen Genies sein, welches 1616 von der Erde schied: des Cervantes. Tertium non datur. Aber es ist inzwischen auch festgestellt werden, daß die Maske mit Cervantes nicht in Verbindung gebracht werden kann." Der Gelehrte schloß mit der Forderung, Maske und Schädel zu vergleichen. Bekanntlich hat man bisher das Grab Shakespeares nicht geöffnet, weil der letzte Wille des Toten, in den Stein gemeißelt, peinlich geachtet wurde. „Verflucht, wer an mein Gebein rührt", heißt es in dem betreffenden Verse. Fuchs sagt sehr richtig, auf die Dauer sei diese Achtung nicht aufrecht zu erhalten, handle es sich doch um die Erfüllung einer tief pietätvollen Pflicht gegenüber dem Toten, der ja wirklich nicht wissen konnte, daß 250 Jahre nach Beendigung seines Erdenwallens eine Miß Delia Bacon aufstehen und mit ihrer Irrsinnstheorie die Köpfe verwirren würde. Die Vergleichung mit dem Schädel, an deren Resultat kein Vernünftiger zweifelt, muß letzte Aufklärung geben.

Eine französische Zeitungs-Ausstellung. Die große Ausstellung des Zeitungswesens, die in Köln für das nächste Jahr vorbereitet wird, hat in Paris einen Vorläufer gefunden. Nachdem dort zuletzt im Jahre 1873 eine Presseausstellung stattgefunden hatte, zeigt man nun im Hotel de Lassay, dem Wohnsitz des Präsidenten der Kammer, eine reichhaltige Sammlung, die einen Ueberblick über die Geschichte der Presse, hauptsächlich der französischen, gewährt. Die Zeugnisse dieser Geschichte sind die Nummern der französischen Blätter, die mit der im Jahre 1609 entstandenen „Mutter der französischen Zeitungen", der „Gazette" von Theophrast Renaudot, beginnen. Daran schließen sich die Zeitungen aus allen Epochen. Besonders reich ist die Abteilung, die die Blätter der französischen Revolution enthält, darunter den „Vieux Cordelier" von Camille Desmoulins und die Bände der „Gazette Nationale", die die genauen Berichte über den Prozeß gegen Ludwig XVI. und Marie Antoinette brachte. Außerdem umfaßt die Ausstellung Handschriften und Briefe berühmter Journalisten, Bilder, die in den Zeitungen erschienen sind, Manuskripte und Karikaturen der hervorragendsten Zeitungsleute von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Schund und Satire.

Von

Herbert Ihering.

Berlin, 19. April.

Man muß es gesehen haben, um zu glauben, daß es so etwas gibt. Nämlich „Das zweite Leben", Schauspiel in vier Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Oesterreicher. Gerda, Gräfin Vallentin, wird von dem Geigenvirtuosen Stanislaw entführt. Aber der D-Zug verunglückt. Ihre Tasche wird gefunden. Man hält sie also für tot. Sie kann nicht mehr zu ihrer Familie zurückkehren, damit die Schande mit dem Geigenvirtuosen nicht herauskommt. Sie sinkt von Stufe zu Stufe, bis sie in einem Pariser Spielsalon ihren Gatten wiedersieht. Dann geht sie mit ihrem Kinde und einem Kaffeeplantagenbesitzer nach Argentinien, um dort ihr zweites Leben zu beginnen.

Da sind sie wieder die vornehmen Romangrafen. Da sind sie wieder, die Phrasen von Standesdünkel und Abenteurerfreiheit. Zäh und wortreich schleicht die Handlung über die Hintertreppe. Es ist nicht einmal ein Publikums-, nicht einmal ein Rollenstück. Unlustig werkeln es die Schauspieler Mady Christians, Ralph Arthur Roberts, Walter Rilla vor stullenfutternden Reibaro-Abonnenten ab. Man sitzt im Komödienhaus und glaubt in Frankfurt an der Oder zu sein.

Auf der zweiten Bühne Barnowskys, im Theater an der Königgrätzerstraße, wird, viele Monate nach der Hamburger Uraufführung, Sternheims Lustspiel „Die Schule von Uznach" gegeben. Zuckmayer, Hasenclever und Kornfeld schreiben den „Fröhlichen Weinberg", den „Besseren Herrn" und „Kilian". Sternheim schreibt „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren". Hasenclever ist vom Potest heruntergestiegen. Sternheim will oben bleiben und gleichzeitig Publikumsliebling sein. Er ist hochmütig unterwürfig. Er lächelt süß und sauer. Er tritt und schmeichelt zugleich.

Was Sternheim als Dichter, ist Gustav Hartung als Regisseur. Auch er sucht eine Annäherung an den Zuschauer. Er durchbrach schon früher sein starres Schema. Aber er fand keine geschmeidigeren Ausdrucksformen, kein lebendiges Theater. Er wurde ungenau, schlampig. Er hatte einst Stil. Auf dem Wege vom Stil zur Anschauung geriet er in vage Umrißlosigkeit. In der „Schule von Uznach" wurde er wieder schärfer. Er gab einen Standpunkt. Aber welchen hat Sternheim?

„Was Sie wollen" heißt die neue satirische Miniatur-Revue von Marcellus Schiffer und Friedrich Holländer. Ich weiß nicht, ob die „Fleißige Leserin" zündender war, als „Was Sie wollen". Ich weiß nur, daß sie im alten, knarrenden, quietschenden Renaissancetheater unmittelbarer wirkte als bei der Uebernahme in die vornehme „Komödie".

„Was Sie wollen" ist gleich für die „Komödie" geschrieben, als üppiges Dessert, als Speisefolge in neunzehn Gängen, für Fauteuils, nicht für Holzstühle. Ein solches Menü will vorbereitet und aufgetischt sein. Man kann es nicht so leicht hineinprovisieren wie „Die fleißige Leserin". Damit geht ein Reiz verloren. Alles ist offiziell geworden, schon in den Betrieb eingeordnet. Bekannte Revuestars ziehen ein, wie Wilhelm Bendow, dem allerdings die Berührung mit einem geistig gelenkigeren Text ausgezeichnet bekommt, der amüsant ohne peinliche Nebengefühle ist.

Es bleibt noch genug übrig, was diese Nachtrevue über die monströsen Ausstattungsrevuen erhebt. Der Schlager heißt: „Seit wann bläst Ihre Großmama Posaune?" Graf Westarp sagt es zu Stresemann. Dann: ein schmachtendes Matrosenensemble, das alle Kitschlieder durcheinandersingt und heult. Das Ganze: eine reizende Nachtunterhaltung in der „Komödie". Ein bischen zu lang, ein bischen zu anspruchsvoll, ein bischen snobistisch. Eine Berlin W.-Revue, aber die beste, die es heute gibt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Evangelische Landeskirche.

Einweihung der Kirche in Obermutschelbach.

Die evangelische Gemeinde Obermutschelbach, die Filialgemeinde von Nöttingen ist, feierte am Palmsonntag die Einweihung ihres neuerrichteten Kirchleins. Das war für die Gemeinde, die bisher in einem Schulsaal ihre Gottesdienste gefeiert hat, ein großes Freudenfest. Trotz des sehr ungünstigen Wetters waren viele Teilnehmer von nah und fern in das anmutige, im Frühlingsschmuck der Bäume prangende Dörflein gekommen; auch Kirchenpräsident D. Wurth wohnte der Feier bei. Nach einer Abschiedsfeier im Schulsaal durch den erst kürzlich von der Gemeinde gewählten Ortsgeistlichen, Pfarrer Hack, zog man in feierlichem Zuge zum neuen Kirchlein, wo die Schlüsselübergabe durch den Bauleiter Professor Dr. Alter erfolgte. Die Festpredigt hielt Pfarrer Hauß von Karlsruhe. Weitere Ansprachen wurden gehalten von dem Dekan des Kirchenbezirkes Pforzheim-Land, Kirchenrat Mauter, und von Pfarrer Diemer aus Durlach, der früher als Pfarrer der Gemeinde den Plan des Kirchenbaus gefaßt hat; der Plan wurde aber durch Krieg und Inflation vereitelt. Die Liturgie wurde durch einige Chorgesänge und durch Psalmworte, welche die Konfirmanden sagten, bereichert.

Jugendleitertag.

Der Badische Jugendbund im Bund Deutscher Jugendvereine (BDJ.) hält vom 24. bis zum 26. April in Pforzheim im Lutherhaus eine Jugendleitertagung ab. Es stehen vier Vorträge auf dem Programm: Stadtvikar Hahn-Mannheim wird sprechen über „Der BDJ. in der Jugendbewegung", Pfarrer Emlein-Mannheim über „Praktische Psychologie des Jugendalters", Professor D. Niebergall aus Marburg über „Idealismus und Christentum" und Stadtvikar Becker über „Praktische Bundesarbeit".

Evangelisch-soziale Frauenschule in Freiburg.

Am 30. März fand an der Evangelisch-sozialen Frauenschule in Freiburg als Abschluß des kirchlichen Aufbaukurses unter Vorsitz von Prälat D. Kühlewein die erste Prüfung für Gemeindehelferinnen und Religionslehrerinnen statt. Sie war zum Teil als Lehrprobe von verschiedenen Volksschulklassen, zum Teil als Darstellung der theoretischen Kenntnisse in Religionspädagogik, Bibelkunde, Glaubenslehre, Kirchengeschichte und Kirchenkunde gestaltet. Alle Teilnehmerinnen haben die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Das Erholungsheim Markenhof bei Kirchzarten.

„Die Welt wird schöner mit jedem Tag" — so heißt es jetzt auch in unserem bergumkränzten Dreisamtal. Der letzte Schnee verzieht sich von den ragenden Berghäuptern und im weltoffenen Tal hält der Frühling seinen Einzug. Da tut auch der Markenhof seine Pforten weit auf, allerlei Erholungsbedürftige zu empfangen. Ein neuerstandenes Heim für jugendliche Gäste wird über die Ostertage seine erste Freizeit aufnehmen. Aber auch das getrennt davon liegende Erholungsheim füllt sich mit Besuchern, die einige Tage oder Wochen in der köstlichen Stille zubringen wollen.

*

= **Leimen** (bei Heidelberg), 19. April. **(Ein tödlicher Unfall.)** Gestern abend ereignete sich auf der von Gaiberg nach Leimen führenden sehr abschüssigen Heldenstraße ein schwerer Unfall, der ein Menschenleben forderte. Der 20jährige Georg Weritz, der mit seinem Fahrrad die Straße hinunterfuhr, rannte in voller Fahrt an einen etwa 45jährigen Mann aus Kirchheim. Der Mann wurde umgeworfen und erlitt schwere Verletzungen; Georg Weritz wurde vom Rade geschleudert und so schwer verletzt, daß er starb.

= **Bühl**, 19. April. **(Autounfall.)** Gestern am späten Nachmittag wurde der 18 Jahre alte Josef Linz von Altschweier, der mit seinem Fahrrad nach Bühl fuhr, von einem hinter ihm herkommenden Pforzheimer Auto angefahren und auf die Seite geschleudert. Der junge Mann trug einen Beinbruch davon. Die Autoinsassen nahmen sich des Verletzten an und verbrachten ihn sofort ins Krankenhaus.

= **Hanau** (Amt Kehl), 19. April. **(Brand.)** In der Nacht zum Karsamstag brach im Tabakschuppen des Landwirts Josef Gast Feuer aus, das sich infolge des herrschenden Windes auf das gesamte Anwesen ausdehnte. In kurzer Zeit lagen Wohnhaus, Oekonomiegebäude und Tabakschopf in Schutt und Asche. Mit großer Mühe konnte wenigstens der größte Teil der Fahrnisse gerettet werden. Die aus der ganzen Nachbarschaft zur Hilfeleistung herbeigeeilten Löschmannschaften konnten nur die Nachbargebäude vor dem Uebergreifen des Feuers schützen. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

†† **Kirchzarten**, 18. April. **(Traurige Ostern für zwei Familien.)** Am Samstag mittag lief ein 4½ Jahre altes Kind des Zimmermeisters Th. Weiß in ein vorbeifahrendes Auto und wurde getötet. Infolge des Lärmes einer auf der Straße arbeitenden Holzsägemaschine mag das Kind die Warnungssignale des Autos nicht gehört haben. Der Fahrer konnte es nicht bemerken, da das Kind gleich hinter der Maschine hervorsprang. — Tragischer in seinen Folgen ist der zweite Unglücksfall, weil es sich hierbei um die Mutter unmündiger Kinder handelt. Die noch in rüstigem Alter stehende Ehefrau des Hermann Maier vom nahgelegenen Schlempenhof, die hier dem Gottesdienst beigewohnt hatte, brach beim Anhören der Platzmusik ohnmächtig zusammen. Im nächsten Hause, in das man sie gebracht hatte, ist sie verschieden.

= **Lörrach**, 19. April. **(Leichenfund.)** Im Homburger Wald bei Lörrach wurde eine weibliche Leiche gefunden. Sie konnte als die einer Mitte März aus der Kreispflegeanstalt Wiechs entwichenen Kranken, namens Neuburger, festgestellt werden.

= **Schopfheim**, 19. April. **(Gedenkfeier.)** Die Erinnerungsfeier an den Gräbern der auf dem Friedhof in Dossenbach begrabenen Herwegh'schen Freischäler von 1848 hatte auch diesmal wieder eine recht stattliche Anzahl Teilnehmer aufzuweisen. Die Gedächtnisrede hielt Prof. Gut-Lörrach.

= **Rheinfelden**, 19. April. **(Tödlicher Unfall.)** In der Hauptstraße von Rollingen wurde der 31jährige Maschinist August Schwald, der gerade sein Fahrrad besteigen wollte, von einem von Rheinfelden kommenden Lastwagen angefahren. Schwald kam zu Fall und das eine Rad des Lastwagen ging ihm über Hals und Kopf. Der Tod trat sofort ein. Schwald, der mit seinem Vater im Gespräch war, hat das Warnungssignal des Auto überhört.

= **Villingen**, 16. April. **(Hagelentschädigung für den Bezirk Villingen.)** Nach der neuesten Veröffentlichung der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft entfiel für das vergangene Jahr auf den Bezirk Villingen eine Hagelentschädigung von 107 238 Mark, darunter allein auf die Gemeinde Donaueschingen 57 754 Mark. Bekanntlich steht der Kreis Villingen mit Einschluß des Bezirks Donaueschingen an zweiter Stelle in Baden. Im Bezirk Donaueschingen wurden 310 119 Mark ausbezahlt.

= **Fischbach** (Amt Villingen), 15. April. **(Neue Wasserleitung.)** Die hiesige Gemeinde ist nun dazu übergegangen, den Bau einer Wasserleitung durchzuführen, der schon vor zwei Jahren vom Bürgerausschuß beschlossen worden war, aber infolge der Geldschwierigkeiten bisher nicht zustande kommen konnte. Der Gesamtkostenaufwand ist auf 103 000 Mark berechnet, wozu der Staat 31 000 Mark zuschießt. Die Höhenlage der Gemeinde bedingt ein technisch modernes Pumpwerk, sowie eine 6 Kilometer lange Rohrleitung. Die Wasserleitung ist um so notwendiger, als Fischbach weit von den größeren Städten entfernt im Hinterland liegt und namentlich im Winter die Hilfeleistung bei Brandfällen sehr erschwert sein kann.

Verband der ländlichen Reitervereine der Hardt

Die Liedolsheimer Rennen.

h. **Liedolsheim**, 18. April.

Es war am 3. April l. J., da fanden sich im „Ritter" in Karlsruhe-Mühlburg die Vertreter der Reitervereine der Hardt zusammen, und zwar waren es die Reitervereine von Daxlanden, Knielingen, Neureut, Eggenstein, Linkenheim, Hochstetten, Liedolsheim und der neu gegründete Reiterverein Grötzingen (Vorsitzender Herbold), zur Gründung des Verbandes der ländlichen Reitervereine der Hardt. Dies war ein bedeutsamer Tag, der den Schlußpunkt hinter Bestrebungen setzte, die vor 2 Jahren einsetzten. Tierarzt Dr. Hausamen gab sich im Verlauf der beiden letzten Jahre unendlich Mühe mit der Gründung von Reitervereinen in den Hardtgemeinden. Er hatte Erfolg damit. Nacheinander wuchsen die Reitervereine gewissermaßen aus dem Boden heraus, allerdings aber erst nach mühseliger, zeitraubender Vorarbeit, die Dr. Hausamen im Verein mit guten Freunden des Pferdesportes geleistet hatte. Dazu hatte er das Glück, als Vorsitzende der einzelnen Vereine alte gediente Kavalleristen aufzuspüren, denen ein guter Reitergeist gewissermaßen im Blute liegt. Und so trafen sich die bestimmten Vertreter der genannten Reitervereine am oben genannten Tage zur Gründung des Verbandes. Es geschah dies nicht, damit ein Verband mehr im Vereinsregister rubriziert, sondern die Vereine wollten ein geschlossenes Ganzes bilden, um ihre Stoßkraft, wenn sie notwendig werden sollte, zu verstärken. Die Prominenten des Pferdesportes beschlossen in der sehr anregenden Sitzung im „Ritter" die Gründung des Verbandes. Sie bestimmten einmütig Fritz Braun von Knielingen als Verbandspräsidenten und Wilhelm Roth von Liedolsheim als seinen Stellvertreter; Dr. Hausamen wurde zum technischen Berater ernannt. Sie arbeiteten die Satzungen des Verbandes aus, schufen Richtlinien für die Preisrichter von Turnieren, bildeten gleichzeitig ein Schiedsgericht und setzten sich für einen möglichst lückenlosen Besuch der Liedolsheimer Rennen ein. Ihr damaliges Versprechen haben sie prompt gehalten und so diese Rennen gewissermaßen als Verbandsrennen stagmatisiert. Das war ein Auftakt für kommende Zeiten. Sie beschlossen, weder dem Landesverband, noch dem Reichsverband beizutreten, sondern ihre Selbständigkeit zu wahren.

Man hörte am Sonntag auf dem äußerst ideal gelegenen Rennplatz in Liedolsheim so manchesmal den Satz: „Die Liedolsheimer Rennen haben eine Zukunft!" Das stimmt. Man betrachte einmal die geographische Lage dieser Hardtgemeinde! Umgeben ist sie von einem schönen Kranz wohlhabender Dörfer, deren Bewohner sich in der Hauptsache von der Landwirtschaft ernähren; sie sind für ihre Begriffe etwas weit weg von einem Verkehrszentrum. Wollen sie nach Karlsruhe, so müssen sie, oft nach einem Fußmarsch von einer kleinen Stunde, die Bahn benützen; das Auto berührt ja alle Gemeinden, allein das ist auch so eine Sache. Veranstaltet aber eine Nachbargemeinde ein großes Fest, so kann man an einem schönen Sonntag-Nachmittag unter Umständen zu Fuß hingehen. So war's am letzten Sonntag. Nahezu 6000 Personen fanden sich auf dem Rennplatze in Liedolsheim ein. Die offizielle Turfgemeinde der Hardt war lückenlos versammelt. Schönes Osterwetter, das eifrige Wettspiel zweier Kapellen, der schneidiger Verlauf der zwölf Rennen usw. schufen von vornherein eine ausgezeichnete Stimmung. In der Abwicklung des Rennprogramms lag Schmiß; ohne die üblichen langen Pausen folgte Rennen Zug um Zug. Die Sache klappte, wie man es selten auf dem grünen Rasen erlebt. Die Rennleitung unter der Führung von Wilhelm Roth von Liedolsheim funktionierte ausgezeichnet und bewältigte die umfangreiche Arbeit in vorbildlicher Weise; ein volles Dutzend Rennen wurde in knapp 3½ Stunden erledigt. 81 Nennungen waren im Sekretariat eingelaufen; 15 wurden davon zurückgezogen, 6 Nachnennungen waren zu verzeichnen, so daß 72 Pferde starteten. Das ist eine sehr große Zahl, wenn man bedenkt, daß 99 Prozent der Pferde die Woche über schwer im Zug gehen. Sportlich wurde sehr viel geboten. Was wir vor zwei Jahren im allgemeinen als Wunsch aussprachen, diese Rennen mögen zur Veredelung von Mann und Roß beitragen, hat sich bereits erfüllt. Schneidiger Reitergeist ist allenthalben vorhanden. Das feststellen zu können, ist ein nicht zu unterschätzendes Aktivum in der Förderung der badischen Pferdezucht. Allmählich konsolidiert sich der Rennsport in der Hardt ganz von selbst; die Dinge treiben dahin, wohin sie von rechtswegen treiben müssen, und das ist gut so.

Beim **Eröffnungsrennen**, das für alle Pferde der Hardt offen und 1800 Meter lang war, gab es einen Fehlstart. Die Reiter verließen sich auf das Temperament der kaum zu zügelnden Renner und hörten die „Halt!"-Rufe nicht; die Hälfte machte schließlich vor der Richtertribüne kehrt, die anderen durchflogen aber die Bahn, allerdings umsonst, denn das Preisgericht erkannte das Rennen nach langer Beratung für ungültig und beschloß seine Wiederholung zu späterer Zeit. Damit waren die Pferdebesitzer einverstanden bis auf einen; es erschienen statt ursprünglich sieben also nur sechs Pferde am Start. Der auf den badischen Pferderennen gut bekannte Schimmel „Domino" des Adolf Knobloch von Eggenstein übernahm beide Male die Führung und behielt sie bis zum Schlusse bei; außerdem gewann er das Eggensteiner Rennen und das Hürdenrennen, immer von Hoffmann Max gut gesteuert. Der Schimmel hat den Winter gut überstanden, wie der dreifache Sieg bewies. Der Fuchshengst „Hallo" des Bastian von Durmersheim bedrängte den Schimmel zwar sehr, konnte ihm aber nicht gefährlich werden; geritten wurde er an Stelle seines Besitzers, der bekanntlich sehr fleißig in den Sattel steigt, am Sonntag aber unpäßlich war, von Wilhelm Ruf jun. von Knielingen, dem talentierten Sprossen einer alten Reiterfamilie; es ritten in Liedolsheim ferner sein Vater mit 54 Jahren und sein Bruder mit 13 Jahren. 3. wurde „Quecksilber" des Wilhelm Roth von Liedolsheim, der insofern beim Eröffnungsrennen Pech hatte, als er unmittelbar vorher im Rennen des Reitervereins Liedolsheim gestartet war; Reiter war Zimmermann. Den 4. Platz belegte „Peter" des August Heil von Liedolsheim (Reiter: Besitzer). 5. wurde „Fritz" des Albert Roth von Liedolsheim (Reiter: Emil Kubach) und 6. „Mieze" des Wilhelm Roth. Das Rennen war eines der interessantesten des Tages.

2. Trabrennen des Reitsportklub Karlsruhe und des Reitervereins Daxlanden. 1200 Meter. Die beiden Vereine, noch jung an Jahren, arbeiten in schönster Harmonie zusammen. Man hat bisher von ihnen noch wenig gehört. Sie haben aber die Kritik der Oeffentlichkeit nicht im mindesten zu scheuen, sondern sie können sich mit ihren Leistungen wohl sehen lassen. Der unermüdliche Vorsitzende des Karlsruher Vereins, Herr Ochs, sah am Sonntag seine zeitraubende Arbeit von Erfolg gekrönt. Sechs Pferde fanden sich am Start ein, prachtvolle, wohlgepflegte Tiere, die willig ihrem Reiter gehorchten. 1. „Florle" des Leo Hüber von Karlsruhe (Hüber jun.); 2. „Riegelerin" des Fritz Bierhalter von Karlsruhe (L. Pasche); 3. „Schorsch" des Heidauer von Karlsruhe (Dornacher jun.); 4. „Juno" des K. Holstein von Daxlanden (Besitzer); 5. „Lotte" des Joh. Manherz von Karlsruhe (Manherz jun., 13 Jahre alt). Die beiden Vereine zeigten sich zum erstenmale auf dem grünen Rasen. Es war ein schönes Rennen, das sauber geritten wurde.

3. Reiterverein Knielingen. Flachrennen. 1500 Meter. 1. „Sybille" des Wilhelm Ruf (Ruf jun., 13 Jahre alt); 2. „Liesel" des Gottlob Motz (Bes.); 3. „Fanny" des August Bauer; 4. „Olga" des Hermann Ruf (Besitzer). „Sybile" übernahm bald die Führung. „Fanny", die bereits 23 Lenze zählt und die Mutter des obengenannten „Hallo" ist, hatte lange Zeit Aussicht, Zweite zu werden; erst im letzten Drittel der Bahn überholte sie die „Liesel". Die „Fanny" des Leopold Kiefer brach an der Stange, gut 100 Meter von der Tribüne entfernt, aus und „Flora" des Adolf Grobs beim ersten Bogen, der übrigens manchem Pferde zum Verhängnis wurde.

4. Reiterverein Hochstetten. Flachrennen. 1500 Meter. 7 Pferde starteten. 1. „Max" des Otto Fürniß (Besitzer); 2. „Fanny" des Wilhelm Zwecker (Wilhelm Zwecker); 3. „Rosel" des Wilhelm Becker (Besitzer); 4. „Gretel" des Wilhelm Fürniß. „Liesel" von August Nees brach gegenüber der Tribüne aus. „Max" riß gleich von Anfang an die Führung an sich und siegte, wie er wollte.

5. Trabfahren. Offen für alle Pferde der Hardt. 2000 Meter. 7 Pferde starteten. Es ist erfreulich, daß diese Art des Pferdesports immer größeren Umfang annimmt. 1. „Peter" des August Heil (Besitzer); 2. Falbe des Ludwig Roth von Liedolsheim; 3. „Eichperle" des Karl Meinzer (Bes. jun.); 4. „Hallo" des Oskar Hodapp (Besitzer). Ab und zu war die Gangart etwas unrein. Der feuchte Boden bereitete nämlich den Pferden manche Schwierigkeiten. „Peter" hatte gute Zeit; er führte von Anfang an.

6. Reiterverein Neureut. Flachrennen. 1500 Meter. Von 7 Nennungen blieben 5 stehen. 1. „Liesel" des Gottlob Motz (Besitzer); 2. „Eichperle" des Karl Meinzer (Bes. jun.); 3. „Fanny" des August Bauer (Bes. jun.); 4. „Flora" des Adolf Stober (Nagel). „Liesel" ließ sich auf der ganzen Bahn die Führung nicht mehr entreißen, obwohl ihr „Eichperle" stark zusetzte.

7. Reiterverein Liedolsheim. Flachrennen. 1500 Meter. Zehn Pferde liefen. Von vornherein ein geschlossenes Feld, das sich nur wenig veränderte. 1. „Quecksilber" des Wilhelm Roth (Besitzer); 2. „Liese" aus dem gleichen Stall (Seitz); 3. „Ebro" ebenso; 4. „Hexe" des Edmund Seitz; 5. „Fritz" des Albert Roth (Albert Roth). Im Einlaufbogen gab es einen außerordentlich heißen Endkampf. Die drei Stallgenossen ließen nicht voneinander. „Quecksilber" siegte um Nasenlänge und „Liese" hatte es ebenfalls nur ihrer Nase zu verdanken, daß sie vor „Ebro" noch den zweiten Platz belegen konnte. In kurzen Abständen ging dann das übrige Feld durchs Ziel, eng aneinander hängend.

8. Reiterverein Eggenstein. Flachrennen. 1500 Meter. 5 Pferde liefen. 1. „Domino"; 2. „Zauberflöte" des Karl Kuch sen. (Kuch jun.); 3. „Sieglinde" des Karl Kuch jun. (Bes.); 4. „De la Bonna" des Hermann Knobloch (Herm. Knobloch). „Liesel" des Adam Jungmann brach am ersten Bogen aus. „Zauberflöte" gab sich alle Mühe, dem „Domino" den Sieg streitig zu machen, allein umsonst.

9. Hürden-Rennen. Offen für Pferde der Hardt. 1800 Meter. 8 Pferde starteten. 1. „Domino"; 2. „Zobel" des Andreas Hötzel; 3. „Hallo" des Bastian; 4. „Sybille" des Wilhelm Ruf (Ruf jun.). Die erste Hürde nahm das Feld geschlossen in zwei Abteilungen.

10. Trost-Rennen. 1200 Meter. Flachrennen für Pferde, die an diesem Tage noch keinen ersten oder zweiten Platz belegt hatten. 11 Pferde starteten, darunter 3 außer Konkurrenz. 1. „Liesel" des Ludwig Fürniß; 2. „Flora" des A. Grobs; 3. „Juno" des Karl Holstein; 4. „Schorsch" des Heidauer. Auch dieses Rennen war sehr spannend und der Endkampf heiß; die ersten drei machten das Rennen mit Nasenlänge.

Nach dem Rennen fand im Saale des „Lamm" die Preisverteilung statt. Tierarzt Dr. Hausamen erkannte die harmonische Zusammenarbeit von Reiterverein, Gemeinde und Lehrern an, denen der gute Verlauf der Rennen gutzuschreiben ist, und stellte diese Arbeit den anderen Gemeinden als Muster hin. Dann zeigte er den großen Fortschritt, der seit dem letzten Jahre zu verzeichnen ist; wenn er anhält, dürfte Liedolsheim auf dem Gebiete des Pferdesports tonangebend werden. Zum Schlusse seien die Stifter der Ehrenpreise genannt: Roth, Wilhelm, Dettenheim; Oberacker, Gust., Liedolsheim; Zimmermann, Fritz, Liedolsheim; Gimbel, Rudolf, Liedolsheim; Geiß, Emil Albert, Liedolsheim; Fürniß u. Zwecker, Liedolsheim; Hager, Aug., Schreiner, Liedolsheim; Herbst, Eugen, z. Lamm, Liedolsheim; Hofmann, L., z. Ochsen, Liedolsheim; Kubach, Albert, z. Adler, Liedolsheim; Fürniß, Ludwig, Brauerei, Liedolsheim; Herdrich Lukas, Liedolsheim; Roth, Wilhelm I., Liedolsheim; Wiederkehr, Friedrich, Liedolsheim; Oberlehrer Schmidt und Hauptlehrer Roth, Fürniß, Gustav, Bäcker, Liedolsheim; Roth, Hermann, Bäcker, Liedolsheim; Kubach, Wilhelm, Schlosser, Liedolsheim; Seith, Gustav, Friseur, Liedolsheim; Seitz, Julius, Mechaniker, Liedolsheim; Turnabteilung Liedolsheim; Kubach, Emil, Bürstenfabrikant; Baumeister, Karl, z. Colosseum, Karlsruhe; Breitbarth, Konfektionshaus, Karlsruhe; Fabrikant Kistner; Scheffler u. Werner, Bad. Gummi-Pack-Industrie, Karlsruhe; Robin, Metzger, Karlsruhe; Roth, Gustav, Metzger, Karlsruhe; Gebr. Blau, Graben; Geitz, Herbert, Graben; Süß, z. Schwanen, Graben; Ratzel, Karl, Schmied, Hochstetten; Nees, Wilhelm, Sattler, Hochstetten; Nagel, Emil, Polsterer, Leopoldshafen; Haas, Markus, Rülzheim (Pfalz); Merhein, Karl, z. Sonne, Spöck.

Gerichtszeitung.

= **Kehl**, 19. April. **(Sittlichkeitsverbrechen.)** Der wegen Sittlichkeitsverbrechens an zwei 6jährigen Mädchen kürzlich hier festgenommene Taglöhner Johann Krieg aus Legelshurst bei Kehl wurde vom großen Schöffengericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

≡ **Stuttgart**, 16. April. **(Zuchthaus für einen Landesverräter.)** In einer nicht öffentlichen Sitzung verhandelte der Strafsenat des Oberlandesgerichts Stuttgart gegen den aus dem Bezirksamt Schlettstadt in Elsaß-Lothringen stammenden 23 Jahre alten, ledigen Hilfsarbeiter Paul Borho. Der Angeklagte wurde wegen eines Verbrechens des Verrats militärischer Geheimnisse zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus verurteilt. Drei Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden angerechnet.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Direktion der städt. Kunstgewerbebibliothek Frankfurt a. M. fordert von Kunstphoto Ludw. Kohm Rastatt, Kaiserstraße 1, einige seiner Arbeiten für ihre Sammlungen. Sie bemerken, daß sie die künstlerischen Arbeiten von L. Kohm in ihrer Sammlung nicht missen möchten. 19570

DUNLOP

Stahlseilreifen auf Tiefbettfelgen

Wer Sicherheit mit Bequemlichkeit vereinen will, für den sind andere Reifen und Felgen undenkbar

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. April 1927.

Verboten . . .

„Lieber Leser, merk dir das:
Geh auf dem Weg und nicht im Gras,
Damit man leicht und ohne Müh
Dich unterscheiden kann vom Vieh!“

Diese sanfte, aber trotzdem nicht minder beherzigenswerte Mahnung, die auf einer Warnungstafel an einem Richtwege in der Nähe eines Dorfes steht, ist vielleicht wirksamer als die zahlreichen Tafeln mit der Aufschrift: „Verboten!“ mit Strafandrohung, auf die man als Ausflügler fast überall stößt. Leider aber muß zugegeben werden, daß die zahlreichen Tafeln mit „Verboten!“ in den meisten Fällen ihre Berechtigung haben, schade, nur, daß auch diejenigen darunter leiden müssen, und ihnen der Zutritt zu manchem schönen Plätzchen versperrt ist, die auch ohne diese Schilder wissen, was „verboten“ ist.

Die Zeit ist wieder da, wo jeder Tag wieder Tausende hinauslockt auf die grünenden Felder. Es wird einem schwer, in allen Fällen an Böswilligkeit zu glauben, wenn man sieht, wie die Schätze und die Schönheit der Natur schutzlos der Zerstörung preisgegeben werden. Wir wollen daher zugunsten unserer Mitmenschen annehmen, daß dies oft aus Gedankenlosigkeit geschieht.

Leider muß man aber noch immer das alte Lied von der Verwilderung und Verrohung der Jugend hören. Die Schule allein freilich kann hier die notwendige Erziehungsarbeit nicht leisten, da ihr nach mancher Richtung hin die Hände gebunden sind, sondern diese Aufgabe fällt in erster Linie dem Elternhause zu. Dabei bildet nicht selten die zu große und natürliche Liebe, welche für Unarten der Kinder immer eine Entschuldigung findet, ein nicht zu unterschätzendes Hindernis. Bedauerlicherweise aber gibt es auch Erwachsene, deren Handlungsweise gegen die Tier- und Pflanzenwelt zum mindesten nicht zu billigen ist. Wegen einiger Blumen werden achtlos viele Halme niedergetreten. Mit dem Netz macht der Natur- und Tierfreund Jagd auf schwirrende Käfer und schillernde Schmetterlinge, die dann mit durchbohrtem Kopf oder durchstochener Brust am Hut als Beute prangen und bald wieder in die Ecke geworfen werden. Die gefangene Eidechse wird aus Unkenntnis mit Brotkrümchen gefüttert und muß bei dieser Kost elendiglich umkommen. Die aus den Nestern genommenen Vogeleier sollen zu Hause zum Spiel dienen oder gar die Sammlung bereichern, sind aber schon auf dem Heimwege zerbrochen. Aus Mutwillen wird ein Ameisenbau zerstört, und man ergötzt sich an dem ängstlichen Gewimmel der fleißigen Tierchen. Wer dächte nicht noch an die Maikäfer, die der eine oder andere in seiner Kindheit gedankenlos an der langen Schnur herumfliegen ließ, daß dem braunen Tierlein dadurch Schmerzen bereitet werden?

Ein verständiger Vater wird auf seinen Spaziergängen mit den Kindern bei passender Gelegenheit ihnen zeigen, wie man sich über eine Blume freuen kann, ohne sie gleich abzureißen, wie unterhaltend und lehrreich die Beobachtung der Lebensweise der Tiere in der freien Natur ist, ohne sie der Freiheit zu berauben.

★

Das Alte stürzt . . . Ein Bauwerk, dem man keine Träne nachweinen wird, ist in diesen Tagen dem Erdboden gleichgemacht worden: Die Bedürfnisanstalt hinter der Kleinen Kirche. Obgleich dieser Bau niemals eine Zierde der Stadt war, mußte man ihn eben so lange stehen lassen, bis für dieses Institut, das den Notwendigkeiten des täglichen Lebens diente, durch die moderne Anlage auf dem Marktplatz Ersatz geschaffen war. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die neue Anlage als Zierde des Marktplatzes angesprochen werden kann. Immerhin ist sie besser als das alte verrostete Wellblechhaus hinter der Kleinen Kirche, an deren Stelle jetzt eine hübsche Gartenanlage geschaffen wird. Es wäre nur zu wünschen, wenn der gleichen Zwecken dienende Bau Ecke Karl- und Waldstraße ebenfalls einer unterirdischen Anstalt Platz machen würde. Als Gegenstück zu dem schönen Stefansbrunnen hat dieser Bau schon lange keine Daseinsberechtigung mehr.

)!(**Städtische Straßenbahn.** Am Dienstag vormittag wurde mit dem Ausbau der Linie Ettlinger Tor—Beiertheimer Allee—Mathy- bis zur Karlstraße begonnen. Seither war auf dieser Strecke nur das schmale Gleis für die Karlsruher Lokalbahnen eingebaut; jetzt wird ein dritter Schienenstrang eingefügt, wie er bereits vom Ettlinger Tor ab durch die östliche Kriegs-, Kapellen- und Karl-Wilhelmstraße liegt. Dadurch wird es ermöglicht, daß neben der Lokalbahn auch die normalspurigen Straßenbahnwagen diese Strecke befahren können. Es bedeutet dies eine wesentliche Verbesserung des Straßenbahnverkehrs vom Westen nach der Oststadt und umgekehrt. Auch der neue Markt am alten Bahnhof kann von Osten und Westen besser erreicht werden. Die Kreuzungsgleise beim Ettlinger Tor sind am Dienstag morgen bereits eingelegt worden.

)!(**Ferienkolonisten.** Am Dienstag vormittag 9,53 Uhr ist ein kleinerer Transport erholungsbedürftiger Kinder unserer Stadt zu mehrwöchigem Aufenthalt nach Bad Dürrheim abgereist.

)!(**Sein 25jähriges Dienstjubiläum** kann am heutigen 20. April Straßenbahnkontrolleur Georg Ströhlein hier feiern. Derselbe erfreut sich durch seinen unermüdlichen Diensteifer und sein entgegenkommendes Auftreten der Achtung seiner Vorgesetzten, der Kollegen und des Personals, nicht zuletzt auch weiter Kreise des Publikums.

Vogelschutz. In einer amtlichen Bekanntmachung wird auf die Schädlichkeit des Abbrennens von Hecken und dürrem Gras an Rainen hingewiesen, weil dadurch die Brutstätten der Vögel zerstört werden. Zum Schutze der einheimischen Vogelarten, insbesondere der Singvögel, werde künftig mit nachdrücklichen Strafen aufgrund des Vogelschutzgesetzes, welches das Zerstören von Nestern und Brutstätten der Vögel verbietet und insbesondere auch die Eltern bestraft, welche ihre Kinder von Zuwiderhandlungen nicht abhalten, entgegengetreten werden. Besonders die Lehrer werden gebeten, mit Nachdruck auf die Kinder in diesem Sinne einzuwirken.

Hygiene-Ausstellung „Der Mensch“. Der rege Besuch der Ausstellung über die Feiertage hat bewiesen, welch großes Interesse unsere Bevölkerung diesem wichtigsten aller belehrenden Institute entgegenbringt. Es ist daher zu hoffen, daß auch am Mittwoch, den 20. d. M., dem letzten Tage der Ausstellung, sich noch zahlreiche Besucher einfinden werden, um vor allen Dingen auch den lehrreichen Großfilm „Falsche Scham“ anzusehen. — Am Mittwoch, den 20. d. M., findet abends 6 Uhr ein Vortrag von Herrn Dr. Franz Herbert, Oberarzt am St. Vinzentiuskrankenhaus, über Nothilfe bei Unglücksfällen statt.

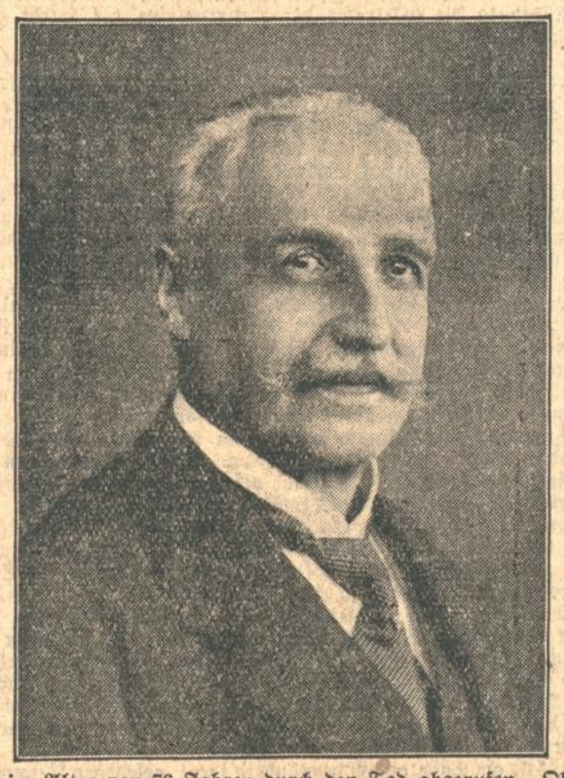
△ **Der Vinzenziusverein** hat auf Ostermontag zu einer Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Armen in die Glashalle der Stadthalle eingeladen. Ein entsprechendes, gutes Programm, dem Tage angepaßt, war aufgestellt. Ein dankbares, zahlreiches Publikum hat sich zu der Veranstaltung eingefunden, so daß anzunehmen ist, daß der Erfolg ein guter ist und die Arbeit der Veranstalter und die Leistungen der im Interesse der Wohltätigkeit Mitwirkenden den erhofften Erfolg haben. Mit einem gut dargestellten Osterspiel wurde die Veranstaltung eröffnet. Musikvorträge wechselten mit Gesangsvorträgen, die gut vorgetragen wurden und reichen Beifall fanden. Zwei deklamatorische Vorträge wurden gehalten. Ganz besonders gefiel der von der beliebten Tanzmeisterin Frau Olga Mertens-Leger einstudierte Frühlingsreigen. Die zum Verkauf gelangten, von hiesigen Firmen gespendeten Speisen und Getränke waren von ausgesuchter Qualität. Die aufmerksame Bedienung der jungen Damen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, war vortrefflich. Fräulein Elgg leistete gesanglich sehr gutes, auch die Klaviervorträge von Fräulein Richheimer und Herrn Holtz, sowie die Klaviervorträge von Herrn Müßle und die Rezitationen des Herrn Weingärtner verdienen lobend anerkannt zu werden.

△ **Der Rheinklub „Alemannia“** hat die Ostertage fleißig benützt, um seinen Sportsanhängern die Schönheiten des Rudersports gerade im Frühjahr besonders vor Augen zu führen. Nahezu 40 Fahrten wurden über die Feiertage ausgeführt. Am Ostermontag sammelte sich zum Abschluß der Feiertage die stattliche Flotte von 9 Booten (1 Achter, 6 Vierer, 1 Zweier und 1 Einer), um in gemeinsamer Fahrt das idyllisch gelegene Auer Fährhaus zu erreichen und von da durch den prangenden Frühlingsrheinwald nach Neuburgweier zu marschieren, wo dann im Kreise von über 100 Mitgliedern einige recht frohe Osterstunden folgten, die in gemeinsam gesungenen Ruderliedern gipfelten. Bei der Heimfahrt sammelten sich die Boote an der Kanalcinfahrt am Rhein und fuhren geschlossen durch Kanal und Hafen zum Bootshaus, den vielen Wanderern auf den Dämmen des Kanals ein prächtiges Bild, einen schönen Ausschnitt aus dem Rudersportsleben zeigend. Ernste Arbeit wird den froh verlebten Ostertagen nunmehr wieder folgen. Die Trainingsleute werden zum strengen Training verpflichtet; die Schülerruderer nehmen das Traninig für ihre Regatta ebenfalls auf und die Wanderruderer suchen auch wieder freudig die schön gelegenen Rheinortschaften stromauf und stromab auf. Wenn am kommenden Sonntag das offizielle Ausrudern die Alemannen zur Fahrt nach Neuburg ruft, wird mit voller Macht das rudersportliche Leben eingesetzt haben, zu Nutz und Frommen der heranwachsenden Jugend.

Neue Karlsruher Wohlfahrtsschecks. Das bisherige Scheckfystem des Vereins gegen Haus- und Straßenbettel Karlsruhe hat trotz seines unbestreitbaren Vorzugs, nur dem wirklich Bedürftigen Hilfe zu leisten, keinen allgemeinen Anklang gefunden. In der Hauptsache bestand bei den Bettlern selbst die größte Abneigung gegen diese Schecks, da sie sich aus leicht begreiflichen Gründen scheuten, ihre Verhältnisse durch den Verein nachprüfen zu lassen. Das System entsprach aber auch nicht den Wünschen aller Mitglieder, da ein großer Teil den Bettlern doch noch eine Gabe zuwenden will. Dem Beispiel in anderen Städten folgend, hat der Verein gegen Haus- und Straßenbettel nunmehr auch Wertschecks eingeführt, die zum Bezuge von Brot oder Brötchen in sämtlichen hiesigen Bäckereien berechtigen. Jeder Scheck hat einen Wert von 5 Pfennig. Die neuen Schecks haben den Zweck, dem Bettler einerseits eine Gabe direkt zuzuwenden, andererseits aber, da der Wert klein gehalten und er nur gegen Brot oder Brötchen eingetauscht wird, den Bettler nicht zum Bettel anzuregen. Die neuen Schecks werden in Form von Scheckheften à 10 Schecks zum Preise von 60 Pfennig an die Mitglieder des Vereins abgegeben (s. Anzeige). Der Verein führt aber auch wie bisher die alten Wohlfahrtsschecks weiter, die dem Bettler ohne vorherige Prüfung seiner Lage keine Unterstützungsleistung zuerkennen. Diese Scheckhefte werden auch an Nichtmitglieder abgegeben. Im gleichen Zusammenhang sei davor gewarnt, Bettlern Bargeld in die Hand zu geben. Die vielfachen Nachprüfungen haben ergeben, daß das Geld in den meisten Fällen für Genußmittel, in der Hauptsache für Alkohol, Tabakwaren und Süßigkeiten ausgegeben wird. Wer dagegen die Karlsruher Wohlfahrtsschecks verwendet, weiß, daß seine Gabe richtig angewandt ist.

Verbandsdirektor Adolf Wilser †.

In den Morgenstunden des Dienstag wurde eine weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Persönlichkeit, Herr Altstadtrat und Verbandsdirektor Adolf Wilser aus einem arbeitsreichen



Leben im Alter von 76 Jahren durch den Tod abgerufen. Obgleich Wilser schon seit einiger Zeit kränklich war, kam die Todesnachricht doch überraschend, denn allgemein glaubte man, daß er sich von dem schweren Leiden, das ihn vor Jahresfrist auf das Krankenlager geworfen hatte, wieder erholt habe.

Mit Adolf Wilser ist ein Mann dahingegangen, der sich im ganzen Lande großer Beliebtheit zu erfreuen hatte. Einen besonders schmerzlichen Verlust erleiden durch den Tod Wilsers die Unterbadischen und Oberbadischen Kreditgenossenschaften, als deren Verbandsdirektor er lange Jahre erfolgreich tätig war. Ebenso schmerzlich ist der Verlust für die Vereinsbank Karlsruhe, dessen Aufsichtsrat er 35 Jahre lang angehörte und davon die meiste Zeit als Vorsitzender. Allgemeine Trauer hat die Kunde von dem Tode Wilsers in den Kreisen der badischen Sängerschaft hervorgerufen, mit der er seit über 50 Jahre aufs Engste verbunden war. Er war nicht nur jahrelang Präsident des Karlsruher Liederkranzes, sondern auch Obmann des Badischen Sängerbundes. Sein Humor, seine Geschicklichkeit und seine Kunst, Verhandlungen zu leiten, haben ihn in den großen Organisationen, denen er als Leiter angehörte, besonders beliebt gemacht. Große Verdienste hat sich Herr Wilser in seinem arbeitsreichen Leben auch erworben als Mitglied der Städtischen Kollegien, denen er von 1891 bis 1908 als Stadtverordneter und Stadtrat angehörte. Ebenso unvergessen ist seine uneigennützige Mitarbeit in den Reihen der früheren national-liberalen Partei, für deren Ideale er in praktischer Arbeit energisch eintrat. Handel und Gewerbe, wie auch eine Reihe von Kunstzweigen verlieren in Adolf Wilser einen eifrigen Förderer, denen er allezeit und unermüdlich mit Rat und Tat zur Seite stand. Durch seine Menschenkenntnis, seine reiche Lebenserfahrung und sein ruhiges, abgeklärtes Urteil hat er seinen Mitbürgern Dienste erwiesen, die unvergessen sein werden. Die Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Karlsruher Liederkranzes und des Badischen Sängerbundes sind äußere Zeichen dafür, daß sein Wirken verdiente Anerkennung gefunden hat.

Aus dem Leben Wilsers sei noch nachstehendes angeführt: Geboren am 13. Juni 1851 in Karlsruhe trat Wilser nach dem Besuch einer Höheren Schule bei der Firma Glock u. Cie. hier in die kaufmännische Lehre. Nach Absolvierung seiner Dienstzeit als Einjähriger beim Feldartillerie-Regiment Nr. 14 machte er den Feldzug im Jahre 1870/71 bei seinem Regimente mit und erwarb sich hier durch hervorragende Tapferkeit neben anderen Auszeichnungen die Karl-Friedrich-Verdienst-Medaille. Nach dem Kriege war er vorübergehend in Mannheim in einer Tabakgroßhandlung tätig. Im Jahre 1875 gründete er mit Rudolf Moller in Karlsruhe eine eigene Tabakgroßhandlung, die er später allein weiterführte und zu hoher Blüte brachte. Vor einigen Jahren verkaufte er sein Geschäft, um seine Kraft den Kreditgenossenschaften zu widmen, wo er durch sein Organisationstalent große Erfolge erzielte.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kaffee Bauer. Zum heutigen Sonderkonzert hat Kapellmeister Dolezel wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das jedem Musikfreund einige angenehme Stunden bereiten wird. (Siehe die Anzeige).

Frauen-Vortrag. Karin Michaelis, die bekannte dänische Dichterin und Frauenrechtlerin, hält sich zur Zeit in Baden-Baden zur Kur auf. Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß diese einzigartige Frau und hervorragende Rednerin ihrem ersten Karlsruher Vortrag über „Liebe, Ehe und Scheidung“ kommenden Freitag, den 22. April, abends 8 Uhr, im „Eintrachtsaal“ einen Sondervortrag für Damen folgen lassen wird, an welchem der Zutritt für Herren untersagt ist. Der Vorverkauf in der Konzertdirektion Kurt Neufeldt, Waldstr. 39, ist eröffnet; niedrige Eintrittspreise ermöglichen allen Kreisen den Besuch dieses hochinteressanten Vortrages.

Karlsruher Filmschau.

Das schaffende Amerika. Eine Bilderreihe von prachtvoller Eindringlichkeit haben die Döring-Film-Werke Hannover geschaffen, die uns einmal nicht die süßliche Romantik von Hollywoods Atelier zeigen, sondern das Amerika der Wirklichkeit mit seinen Riesenbauten, seinen Straßen und seinem Volk bei der Arbeit. Newyork und Chicago erscheinen in ihren Zentren und zeigen das Zusammenleben großer Volksmassen, zum Teil noch unter primitiven Verhältnissen. Bilder, die in ausgesprochenem Gegensatz zu den eleganten Avenuen und Boulevards stehen. Auch die Chinesen- und Negerviertel sind in den Film aufgenommen worden. Interessante Trickflime über den Bau von Wolkenkratzern, die Lösung der Verkehrsprobleme im Eisenbahn-, Automobil- und Straßenbahnwesen und unendlich viel des Interessanten lassen diesen Film als hervorragenden Kulturfilm gelten. Am Sonntag, den 24. April, vormittags 11 Uhr, findet in den hiesigen „Residenz-Lichtspielen“ ein einmaliger Vortrag statt. Hierzu wird Herr Marine-Ingenieur a. D. und Diplom-Ingenieur Knoke-Hannover einen interessanten Vortrag halten. Vorverkauf: Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr., und Theaterkasse.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 15. April: Emma Ludi, 37 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Ludi, Lagerarbeiter. — 16. April: August Willmann, Ehem., 76 Jahre alt, Schreiner; Hilda Richter, ledig, 30 Jahre alt, Kontoristin; Eugen Leßle, ledig, 18 Jahre alt, Schreiner; Emilie Gentner, 38 Jahre alt, Ehefrau von Raimund Gentner, Schrankenwärter; Helena Rückert, 60 Jahre alt, Witwe von Josef Rückert, Bürodiener. — 17. April: Wilhelm Helfrich, Witwer, 66 Jahre alt, Maurer. — 18. April: Stefanie Fränkle, 68 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Fränkle, Fuhrmann; Emil Bachmann, Ehem., 68 Jahre alt, Schlosser; Hermann Wisnewski, Ehem., 31 Jahre alt, Kaufmann; Herbert Weis, 7 Monate alt, Vater: Max Weis, Straßenbahnschaffner. — 19. April: Adolf Wilser, Ehem., 75 Jahre alt, Verbandsdirektor und Alt-Stadtrat; Magdalena Weber, 53 Jahre alt, Ehefrau von Albrecht Weber, Kaufmann; Friedrich Wolfmüller, Ehem., 61 Jahre alt, Blechner.

Turnen • Spiel • Sport.

△ **Oster-Fußballergebnisse.** Sp.Vg. Durlach-Aue — Sp.Cl. Schwenningen 1 : 2 (1 : 2).

△ **Handball der D.T.** T.- und Spv. Polizei Rastatt Ref. — Tv. 1860 Triberg I. 9 : 3 (4 : 1). Nach dem Spiele trafen sich die Mannschaften im Vereinslokal. Anschließend besichtigten die Gäste die Gewerbeschule und Wasserfall.

△ **Tennis-Städtewettkampf Karlsruhe—Pforzheim.** Der Spielbetrieb auf den Plätzen des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins am Kühlen Krug nahm an den Osterfeiertagen seinen Anfang. Am 24. April findet bereits ein Städtewettspiel Karlsruhe—Pforzheim statt, in dessen Mittelpunkt das Zusammentreffen des im vergangenen Jahre sprunghaft geförderten Wetzel mit Bill Fuchs (Karlsruhe) steht.

△ **Dem Bad. Landesausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege** wird geschrieben:

„Als einzige unter den größeren Städten Badens hatte Mannheim immer noch Vergnügungssteuern von den Fußballwettspielen, Regatten usw. erhoben. Nach längeren Bemühungen ist mit Hilfe des Ministeriums des Kultus und Unterrichts die vollständige Befreiung dieser sportlichen Veranstaltungen von der Steuer gelungen.“

Erminio Spalla k. o. geschlagen. In Buenos Aires kam am Sonntag vor 40 000 Zuschauern der Kampf zwischen dem Italiener Erminio Spalla und dem argentinischen Schwergewichtler Campolo zum Austrag. Von Beginn an gingen beide Boxer auf eine klare Entscheidung aus. Der Italiener mußte eine Reihe schwerer Treffer von Campolo hinnehmen und war in der 7. Runde vollständig fertig. Der k. o. Sieg Campolos wurde von der Menge mit großem Jubel aufgenommen.

△ **Segelflug-Leistungspreis 1927.** Der Aeroklub von Deutschland gibt die Ausschreibung für den Segelflug-Leistungspreis bekannt, der auf einer schwedischen Stiftung von 500 Kr. basiert. Dieser Betrag ist durch den Aeroklub von Deutschland auf 1500 ℳ erhöht worden. Als besonders maßgebend bei der Bewertung der Bewerbungen wird die Förderung des Problems der Geschwindigkeitsspanne angesehen. Im übrigen kann der in diesem Jahre endgültig auszufliegende Preis sowohl für eine fliegerische als auch bauliche Flugleistung, sowie auch für eine wissenschaftliche Abhandlung auf dem Gebiete des Segelflugwesens ganz oder teilweise zuerkannt werden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		8	13	5	—	bedeckt
Königstuhl	783.9	9	10	7	—	bedeckt
Karlsruhe	770.0	8	14	6	—	wolkig
Baden-Baden	769.7	7	13	4	—	wolkenl.
Stuttgart	772.1	8	10	1	—	halb bedeckt
St. Blasien	—	1	9	2	—	heiter
Feldberg	649.3*	1	3	—0	68—70	halb bedeckt
Konstanz	770.7	6	12	5	—	heiter

* örtlich

Allgemeine Witterungsübersicht. Das Hochdruckgebiet hat sich während der Feiertage noch weiter über dem Festland ausgebreitet und bei uns zunehmende Besserung des Wetters herbeigeführt.

Da der hohe Druck sich voraussichtlich noch über dem europäischen Festland erhalten wird, ist mit Fortdauer des zeitweise heiteren, tagsüber milden und meist trockenen Wetters zu rechnen.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 20. April 1927: Zeitweise heiter, meist trocken und tagsüber mild.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 19. April, morgens 6 Uhr: 320 Ztm., gefallen 7 Ztm.
Schusterinsel, morgens 6 Uhr: 215 Ztm., gefallen 8 Ztm.
Kehl, 19. April, morgens 6 Uhr: 344 Ztm., gefallen 11 Ztm.
Maxau, 19. April, morgens 6 Uhr: 554 Ztm., gefallen 27 Ztm.
Mannheim, 19. April, morgens 6 Uhr: 522 Ztm., gefallen 19 Ztm.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3/4 9 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Adolf Wilser

Altstadtrat

Direktor der Ober- und Unterbadischen Creditgenossenschaften

KARLSRUHE, GIESSEN, 19. April 1927.
Ettlingerstraße 25.

Luise Wilser, geb. Haeuser
Adolf Wilser und Frau Klara, geb. Hammer
Emil Schmidt und Frau Elisabeth, geb. Wilser
Kurt Wilser und Frau Else, geb. Meyer
und 7 Enkelkinder.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 22. April, nachm. 1/2 3 Uhr, in der Friedhofkapelle statt. B1239

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Heute vormittag starb unerwartet das Mitglied unseres Aufsichtsrats

Herr Verbandsdirektor

Adolf Wilser

Der Entschlafene gehörte seit 1924 unserem Aufsichtsrat an und war Vorsitzender des Genossenschafts-Ausschusses. Er hat unserer Bank durch seine Mitarbeit unschätzbare Dienste geleistet, sodaß wir ihm zu großem Dank verpflichtet sind. Uns allen war er ein lieber Freund. Sein Scheiden aus unserer Mitte ist für uns ein schwerer Verlust, der uns mit tiefster Trauer erfüllt. Wir werden ihm stets ein treues, ehrendes Gedenken bewahren.

KARLSRUHE, 19. April 1927.

Vorstand und Aufsichtsrat
der Badischen Landesgewerbebank A.-G.

Am 19. April entschlief plötzlich und unerwartet unser hochgeschätzter

Herr Verbandsdirektor

Adolf Wilser

im 76. Lebensjahre. Ueber 20 Jahre hat er die Geschicke unserer Verbände in mustergültiger Weise geleitet. Ein treuer, aufrichtiger und stets hilfsbereiter Freund und überzeugter Genossenschatter ist mit ihm aus unseren Reihen geschieden, und seine Verdienste werden in unseren Verbänden unvergessen bleiben.

Wir werden ihm dauernd ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren.

KARLSRUHE, den 19. April 1927.

Verband der unterbadischen Kreditgenossenschaften:
Günther.

Verband der oberbadischen Kreditgenossenschaften:
Sepp.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 22. ds. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, in der Friedhofkap elle statt. 8431

„Tapezia" die geräuschlose, die beste **Sprungfeder-Matratze**
Fabrikation: Nuitsstr. 33.

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei Ferd. Thiergarten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Onkels und Schwagers

Heinrich Meier

Zugmeister a. D.

sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Insbesondere danken wir für die während seines schweren Krankenlagers allseits erwiesene Aufmerksamkeit, sowie für die reichen Kranzspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Karlsruhe, den 19. April 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner teuren Lebensgefährtin, sage herzlichen Dank.

Wer sie in all ihrer Güte, Offenheit, Tapferkeit, Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit gekannt hat, weiß, was ich verloren. Sie ist in schwerster Zeit der Retter ihrer Familie gewesen. B1164

Karlsruhe, den 19. April 1927.

Theodor Hatzmann.

Verloren

Verloren!
Brillant-Anhänger mit Ohrringe, am Oster-Montag, im Zentr. verloren. Abzug. gef. hohe Belohng. Zu erfrag. u. Nr. K3485 in der Badischen Presse.

Verloren
Sonntag auf d. Wege Mathy—Redtenbacherstr. bis Waldstr. Zreih. Korallenkette. Geg. Belohnung abzugeben. B1188 Waldstraße 35, 3. Stock.

Verloren!
Damenuhr verloren gegangen. Karsamst. Geg. Bel. abzug. Geiger, Kaiserstr. 104. (B1181)

Verloren: Hörrohr in Ledertasche am Dienstag morgen v. Friedrichspl. durch Lammstr. z. Elektrischen am Marktplatz. Abzugeben gegen Belohnung: (B1238) Amalienstr. 79, II.

Verloren
30 Mark. Gegen Belohnung abzugeben u. Nr. H3533 in der Badischen Presse.

Schwarze Pudelhündin
auf den Namen „Assi" hörend, hat sich verlaufen. Abzuliefern gegen Belohnung bei Ludwig Fischer, Hagsfeld, Schulstraße 2. (1987a)

Samstag nacht schwarzbr. Pinscher verlaufen. Abz. Uhlandstr. 23, II. St. (B1167)

Todes-Anzeige.

Gestern verschied plötzlich und unerwartet mein langjähriger Angestellter 11176

Abraham Tiefenbronner

im Alter von 65 Jahren.

Mit seltener Treue und Anhänglichkeit hat er mir und meinem Geschäft seine ganze Kraft gewidmet und mir ehrlich gedient. Ich werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Berthold Baer.

Die Beerdigung findet Mittwochnachmittag um 3 Uhr, von der Kapelle des israel. Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Verluste meines lieben Gatten, Vaters, Schwagers und Onkels

Wilh. Morlock

sprechen wir allen unsern herzlichen Dank aus.

Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Zimmermann für seine trostreichen Worte am Grabe unseres lieben Vaters. Auch danken wir dem Gesangverein Volkschor-West für den erhebenden Grabgesang, ebenfalls der verehrl. Firma Sichtig & Co., sowie deren Beamten und Arbeitern, dem Deutschen Metallarbeiterverband, dem Volkskirchenbund und der Arbeiterjugend, sowie für die vielen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis. B1184

K'ruhe-Mühlburg, 19. April 1927.

Namens
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau L. Morlock Wwe. u. Kinder
nebst Angehörigen.

Statt Karten!

In tiefem Schmerze teilen wir mit, daß heute früh 11 Uhr mein herzensguter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager,

Hermann Wisnewski

Kaufmann
Leutnant d. Res.

von seinem Leiden erlöst wurde.

Karlsruhe, 18. April 1927.

In tiefer Trauer:
Rosi Wisnewski, geb. Ochwert
Karl Wisnewski u. Frau, Eltern
und 4 Schwestern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. April 1927, vorm. 11 Uhr, in Karlsruhe statt. Trauerhaus: Mainstraße 22 (Weiheräcker) B1204

Ria Ellgoth
Raimund Heizmann
Verlobte

Ujest — Karlsruhe
Maxau — Nürnberg

Zurück
Dr. med. A. BRAUN
Homöopath. Arzt
A1127 Friedenstraße 7

Statt besonderer Mitteilung - Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern lieben Vater, Großvater und Schwiegervater B1203

Friedrich Wolfmüller

heute früh 6 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 62 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 19. April 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karolina Wolfmüller Wwe.
Amalie Wolfmüller Wwe.
Lina Braun, geb. Wolfmüller.
Alfred Braun u. Enkelkind.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. April 1927, vormittags 1/2 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.
Trauerhaus: Morgenstraße 4 I.

Frauen haben immer recht
wenn sie behaupten daß Gasback- u. Kohlenherde von der Firma A. Rosenberger, Ecke Schützen- und Martenstr. 32, die besten und billigsten sind. 12 Monatsraten. (10140)

Speisezimmerbüfett
zu verkaufen. Preis nur 200 Mark. (11180)
Gartenstraße 56a.

Eisenfässer
von 200 und 300 Liter Inhalt, verzinkt und unverzinkt, laufend zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 1935a an die Badische Presse.

Amtliche Anzeigen

Bürgerausschußversammlung

Ich berufe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf **Mittwoch, den 27. d. Mts., nachm. 4 Uhr,** in den Bürgersaal des Rathauses.

Tagesordnung.

1. Geländerückerwerbung von der Großherzogl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe A.-G. (5);
2. Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für die städt. Beamten und Angestellten (6);
3. Grundstückserwerbungen gemäß Bürgerausschußbeschluß vom 4. Juni 1926 (1);
4. Tausch eines Teils des städtischen Grundstücks Lgb. Nr. 6030 gegen Lgb. Nr. 6027 und 6028 des Postsekretärs Adolf Schaible (4);
5. Einräumung des Erbbaurechts an Teilen der städtischen Grundstücke Lgb. Nr. 14940 und 14943 an die Gartenvorstadt Grünwinkel e. G. m. b. H. (3);
6. Gemeinde-Biersteuer (2).

Karlsruhe, den 19. April 1927. (8427)
Der Oberbürgermeister.

Öffentl. Versteigerung.

Donnerstag, 21. April 1927, 1/2 3 Uhr, versteigere ich i. A. geg. bar, **Amalienstr. 91 (Laden),** wegen Aufhebung einer ehelichen Gütergemeinschaft (11174)

eine Partie antike Möbel

u. a. **Biedermeier-Sofa u. Stühle, Barock-Sofa, Tisch u. Stühle, Louis XVI. Bettstelle, Tisch u. Stühle, Bauerntisch u. Stühle, Schreibtisch, Bondreuse, reich eingelegtes Aufsatzschränkchen, drei Holzfiguren (Barock), Eckschrank m. Aufsatz, Münzschränkchen usw. Besichtigung von 2 Uhr ab.**

Hesch, Beeidigt. öffentl. Versteigerer. Goethestr. 18. Telefon 2725.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 19. April. (Funkspruch.) Während die Effektenbörse bis zur Unterbrechung durch die Ostertage in einer auffälligen Hausseentwickelung stand, ist die Tendenz heute nach Wiederaufnahme des Verkehrs unsicher geworden. Die Tagesspekulation schritt bei Börsenbeginn vorwiegend zu Realisationen, durch die in erster Linie Montanaktien, dann Elektrowerte und die führenden Papiere an den Nebenmärkten unter Druck standen. Die Kursverluste hielten sich in den angeführten Werten bis zu 8 Prozent. Veranlassung zu der Unsicherheit gab hauptsächlich der wiederum pessimistische Monatsbericht der Deutschen Bank, dann aber die am Geldmarkt während der Vormittagsstunden eingetretene bedeutende Anspannung. Der Bedarf an Tagesgeld konnte nicht befriedigt werden, sodaß der schon kürzlich erhöhte Satz von 5—7 Prozent in Wirksamkeit blieb. Infolge der schwierigen Geldbeschaffung soll vielfach die Inanspruchnahme des Reichsbanklombards mit 7 Prozent Verzinsung erfolgt sein. Für Monatsgeld nannte man einen unveränderten Satz von 6.5—7.5 Prozent In Warenwechseln mit Großbankgiro lag stärkeres Angebot vor, das nur teilweise zu 4.75 bis 4.87 Prozent Aufnahme fand. Im Devisenverkehr bröckelten der Lire und die Peseta nach ihren mehrfachen Steigerungen ab. London gegen Mailand notierte 97.10 und gegen Madrid 27.48. Der Dollar wurde in Berlin mit 4.2192 und in London mit 4.8565 gehandelt.

Im einzelnen eröffneten von Montanaktien insbesondere Kohlenwerte scharf gedrückt. Harpener minus 4.5, Ilse minus 7, Essener Steinkohlen minus 7.5, Rhein. Braunkohlen minus 8. Auch Mansfeld verloren 8 Prozent. Klöckner 6.25, Köln-Neuessen 4, Rhein. Stahl konnten sich dagegen behaupten, ebenso J.-G. Farbenaktien, die zunächst sogar mäßig anzogen. Am Elektroaktienmarkt verloren Rhein. El., die in der Vorwoche in großen Beträgen umgesetzt wurden, 3 Prozent und RWE. 1, Siemens 2.5, Bergmann 2, Licht und Kraft 3.75, Lieferungen 2 Prozent. In diesem Zusammenhang gaben Ludwig Loewe um 6 Prozent nach. Ostwerkeaktien setzten 3.5 Prozent und Schultheißaktien 4 Prozent niedriger ein. Kaliwerte 1—3 Prozent, Salzdetfurth sogar um 6.5 Prozent abgeschwächt. Im übrigen hielten sich die Kursverluste in der ersten Stunde noch in einem durchschnittlichen Rahmen von 1—3 Prozent. Am Schiffahrtsaktienmarkt gingen Hansa darüber hinaus um 4.5 Prozent zurück. Nur wenige Dividendenpapiere lagen bei Börsenbeginn freundlich, da seitens der Bankenkundschaft Kaufaufträge vorlagen. Bis 2 Prozent günstiger setzten u. a. Vereinigte Schuhfabriken, Polyphon, Riebeck-Montan, Schles. Textil, Karlsruher Maschinen, Feldmühle Papier und Dt. Atl. Tel. ein. Deutsche Staatsanleihe lustlos.

Im weiteren Verlauf der Börse setzten sich die Abgaben der Spekulation fort. Die führenden Terminwerte büßten daher abermals mehrere Prozente ein und zwar verloren Montanaktien, Elektrowerte, J.-G. Farbenindustrie, Spritaktien und die sonstigen bisher favorisierten Papiere neue 4—5 Prozent. Auch Danatbank gingen in der zweiten Stunde 3 Prozent unter ihrem Anfangskurs um. Das Publikum wurde dagegen von den spektischen Großbankgerüchten noch nicht zu Verkäufen veranlaßt, da es vermutlich erst den Verlauf der heutigen Börse abwarten wollte. Seitens der Bankenkundschaft lagen im allgemeinen weder Kauf- noch Verkaufsorders vor, sodaß das Geschäft sich hauptsächlich innerhalb der Börse abwickelte und dementsprechend ziemlich minimal war. Die im Kurse niedriger stehenden Papiere wurden von der Verstimmung kaum erfaßt. Ablösungsanleihe ohne Auslosung matt (22.75).

Privatdiskont kurze Sicht 4.62, lange Sicht 4.5 Prozent.

An der Nachbörse konnte man schließlich als Endergebnis des ersten Börsentages nach Ostern 10—15prozentige Tagesverluste in den schweren Terminwerten feststellen, von denen insbesondere Elektrowerte (Siemensgruppe) und Montanaktien, aber auch die tonangebenden sonstigen Terminpapiere betroffen waren. An der Nachbörse war eine Erholung nach diesen Einbußen nicht zu verzeichnen. Man hörte gegen 2½ Uhr bei stillem Geschäft u. a.: Ilse Berg 328, Mannesmann 226.5, Rhein. Stahl 251, Harpener 259, Gelsenberg 202, J.-G. Farbenindustrie 334.5, Siemens 315.5, AEG. 188, Schuckert 213, Ges. für el. Untern. 274, Rhein. El. 202.5, Schultheiß 457, Ostwerke 434, Hapag 151, Nordd. Lloyd 150, Danatbank 275, Commerzbank 220, Ablösungsanleihe ohne Auslosung 22.70.

Berliner Devisennotierungen vom 19. April

	14. April Geld	14. April Brief	19. April Geld	19. April Brief		14. April Geld	14. April Brief	19. April Geld	19. April Brief
Amsterdam	168.58	169	168.56	168.98	Rio de Jan.	0.4975	0.4995	0.4975	0.4995
Buenos-Aires	1.784	1.788	1.783	1.787	Wien	59.29	59.43	59.25	59.39
Brüssel-Antw	58.62	58.76	58.58	58.72	Prag	12.475	12.515	12.473	12.513
Oslo	108.83	109.11	109.26	109.54	Jugoslaw.	7.405	7.425	7.398	7.418
Kopenhagen	112.44	112.72	112.43	112.71	Budapest	73.52	73.70	73.44	73.62
Stockholm	112.87	113.15	112.88	113.16	Bulgarien	3.045	3.05	3.045	3.055
Helsingfors	10.60	10.64	10.60	10.64	Lissabon	21.495	21.545	21.495	21.545
Italien	21.165	21.22	21.25	21.31	Danzig	81.62	81.82	81.62	81.82
London	20.464	20.516	20.462	20.514	Konstantinop.	2.165	2.175	2.165	2.175
Newyork	4.214	4.224	4.2125	4.2235	Athen	5.69	5.71	5.69	5.71
Paris	16.505	16.545	16.505	16.545	Canada	4.215	4.225	4.215	4.225
Schweiz	81.065	81.265	81.045	81.245	Uruguay	4.285	4.295	4.285	4.295
Spanien	74.55	74.73	74.41	74.59	Kairo	20.992	21.044	20.992	21.044
Japan	2.062	2.066	2.046	2.050					

Frankfurter Devisennotierungen vom 19. April

	14. April Geld	14. April Brief	19. April Geld	19. April Brief		14. April Geld	14. April Brief	19. April Geld	19. April Brief
Amsterdam	168.54	168.96	168.59	169.01	Rio de Jan.	0.4975	0.4995	0.4975	0.4995
Buenos-Aires	1.784	1.788	1.783	1.787	Wien	59.26	59.40	59.23	59.37
Brüssel-Antw	58.66	58.80	58.61	58.75	Prag	12.472	12.513	12.475	12.515
Oslo	108.88	109.[illegible]3	109.11	109.39	Jugoslaw.	7.39	7.41	7.398	7.418
Kopenhagen	112.41	112.69	112.41	112.69	Budapest	73.54	73.72	73.53	73.71
Stockholm	112.88	113.16	112.89	113.07	Bulgarien	3.045	3.055	3.045	3.05
Helsingfors	10.60	10.64	10.60	10.64	Lissabon	21.495	21.545	21.495	21.545
Italien	21.19	21.2	21.10	21.16	Danzig	81.62	81.82	81.62	81.82
London	20.499	20.521	20.489	20.52	Konstantinop.	2.165	2.175	2.165	2.175
Newyork	4.2143	4.2243	4.2143	4.2242	Athen	5.69	5.71	5.69	5.71
Paris	16.515	16.555	16.515	16.555	Canada	4.215	4.225	4.215	4.225
Schweiz	81.02	81.22	81.05	81.25	Uruguay	4.285	4.295	4.285	4.295
Spanien	74.71	74.89	74.51	74.69	Kairo	20.992	21.044	20.992	21.044
Japan	2.062	2.069	2.046	2.050					

Züricher Devisennotierungen vom 19. April

	14. 4.	19. 4.		14. 4.	19. 4.
Newyork	5.19⅞	5.19⅞	Deutschland	123.21¼	123.20
London	25.25⅛	25.24⅞	Wien	73.10	73.07½
Paris	20.36¼	20.36¼	Budapest	90.60	90.60
Brüssel	72.30	72.28¾	Agram	9.12½	9.12⅛
Italien	26.10	25.95	Sofia	3.75	3.75
Madrid	92.30	91.75	Bukarest	3.22½	3.20 nom
Holland	207.93¾	207.97½	Warschau	58.00	58 nom
Stockholm	139.32½	139.20	Helsingfors	13.12½	13.12½
Kristiania	134.20	134.30	Konstantinop.	2.67⅞	–
Kopenhagen	138.62	138.62	Athen	6.98	–
Prag	15.40	15.40	Buenos-Aires	2.[illegible]0	2.20

Berlin, 19. April. (Funkspruch.) Ostdevisen. Bukarest 2.595 G, 2.615 B, Warschau 47.03 G, 47.27 B, Kattowitz 47.055 G, 47.295 B, Posen 47.055 G, 47.295 B, Riga 80.975 G, 81,375 B, Reval 1.116 G, 1.122 B, Kowno 41.445 G, 41.655 B, Polen (groß) 46.91 G, 47.39 B, Lettland 80.55 G, 81.35 B, Estland 1.109 G, 1.119 B.

* **Berlin, 19. April. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.85⅝ London-Paris 124.01, London-Brüssel 34.92⅛, London-Amsterdam 12.14⅛, London-Mailand 96.70, London-Madrid 27.49, London-Kopenhagen 18.20½, London-Oslo 18.72½, Kabel-Zürich 5.19¾, Kabel-Amsterdam 2.50, Kabel-Warschau 8.96, Kabel-Berlin 4.2194.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend Bankgeschäft, Karlsruhe

Adler Kali	92%	Grindler Zigarr.	20%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	125%	Itterkraftwerke	20%	Rastatter Waggon	28%
Brown Boveri	182%	Kali-Industrie	204%	Rodi u. Wienenberg.	55%
Deutsche Lastauto	53%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	110%
Deutsche Petrol.	82%	Karlsr. Lebensvers.	215%	Spinn. Offenburg	130%
Gasolin	120%	Krügershall	198%	Zuckerwaren Speck	*G.

* G gesucht.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 19. April. Am heutigen sogenannten dritten Feiertag war das Geschäft nicht sehr groß, die Kursgestaltung unregelmäßig. Auch im Verlaufe war die Kursbildung schwankend, die Grundstimmung blieb aber fest. Nur am Montanmarkt stellten sich Kurseinbußen ein. So verloren Gelsenkirchen fast 3 Prozent, Harpener sogar 7 Prozent, Mannesmann 2½ Prozent, Phönix 2 Prozent und Rheinische Braunkohle fast 6 Prozent. Nur die Kurse für die Rheinstahlaktien konnten sich in Gemeinschaft mit der Kurssteigerung für die J.G. der Farbenindustrie und zwar um 5½ Prozent erhöhen. J.G. der Farbenindustrie gewannen gegen letzte amtliche Notierung 6 Prozent, während die übrigen Chemieaktien etwas schwächer eröffneten. Nach neuen Versionen sollen in der am 28. April stattfindenden Aufsichtsratssitzung nur eine Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen werden. Dafür soll aber ein neues, sehr günstiges Bezugsrecht ein Aequivalent bieten, aber in dieser Angelegenheit ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Dieses hat die Aufsichtsratssitzung. Sehr gut behauptet waren Elektrowerte. Die Banken erfuhren aber einige Kursverluste. Die Aktien der Bauunternehmungen waren dagegen weiter fest. Auf dem Anleihemarkt waren Deutsche Anleihen etwas vernachlässigt und ausländische etwas schwächer.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 19. April. Die Abendbörse hatte während ihres ganzen Verlaufes sehr ruhiges Geschäft. Man eröffnete etwa zu den schwachen Nachbörsekursen. Montanwerte lagen eher noch schwächer, auch Riebeck-Montan und Siemens u. Halske, sowie Schuckert noch 2 Prozent ermäßigt. Die Farbenindustrie lag ruhig, doch behauptet. Glattstellungen der Tagesspekulation brachten einen leicht erholten Schluß, wobei die Hauptwerte die Farbenindustrie, der Siemenskonzern und Harpener ½—1½ Prozent zurückgewannen. Anleihen geschäftslos und unverändert.

Anleihen: Deutsche Reichsanleihe I 319.25, II 322, III 22.75, 4½proz. Schutzgebiete 11.9, 5proz. Reichsanleihe 90, Oesterr. Schätze 26.25, 4½proz. Rumänen 21, Bagdad I 26, II 21.75, 5proz. Silbermexikaner 23, 3proz. Silbermexikaner 13.5, 4proz. Goldmexikaner 29.75, Anatolier I 31, II 29, Monastir 24.5.

Banken: Badische Bank 166, Barmer Bankverein 170.5 Ultimo, Bayerische Hypothekenbank 209, Commerzbank 223 Ultimo, Danatbank 277.75, Deutsche Bank 196.5 Ultimo, Diskonto-Gesellschaft 186.75 Ultimo, Dresdner Bank 187.37 Ultimo, Frankf. Bank 158.5, Metallbank 16[illegible] Ultimo, Oesterr. Creditaktien 10.1.

Verkehr: Hapag 152, Lloyd 150.

Industrie: Binding 377, Adlerwerke Kleyer 141, AEG. 188.75, Frankf. Maschinen 100, Hoch und Tief 157.87, Goldschmidt 147.25, Holzmann 221.5, Holzverkohlung 91, Junghans 121, Krauß u. Co. 95, Lahmeyer 187, Metallgesellschaft 199.75, NSU. 139, Elektr. Mannheim 188, Rütgerswerke 145 Ultimo, Schnellpressen Frankenthal 110.5, Schuckert 217 Ultimo, Siemens u. Halske 320, Voigt u. Häffner 128, Wayß u. Freytag 200, Zellstoff Waldhof 276, Südd. Zucker 158.25, Phönix 142, Rheinische Braunkohlen 322, Rheinstahl 254, Riebeck Montan 188.5, Laurahütte 95.5, Stahlwerke 151, Frankf. Rückversicherung 118, Frankf. Versicherung 168, Frankf. Allgem. Versicherung 166½, Buderus 128.5, Gelsenkirchen 20[illegible], Harpener 262.5 Ultimo, Kali Aschersleben 215.5 Ultimo, Klöcknerwerke 187.5 Ultimo, Mannesmann 227 Ultimo, Mansfelder 170.75 Ultimo.

Nachbörse: Siemens u. Halske 320.5, Nordd. Lloyd 150, Harpener 263.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 19. April. Bei ruhiger Tendenz notierten heute: Süddeutsche Diskonto 138, J.G.-Farben 339, Continental-Versicherung 11[illegible], Mannheimer Versicherung 158, Württembergische Transport 51, Emaille 50, Gebrüder Fahr 41, Germania Linoleum 310, N.S.U. 140, Rheinelektra 205, Süddeutsche Zucker 158, Westeregeln 221, Zellstoff Waldhof 280.

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 19. April. Die Börse begann nach der Osterpause in gut behaupteter Tendenz, bekam aber im Verlaufe ein freundliches Gesicht, so daß der Schlußkurs fest anzusprechen war. Fest lagen insbesondere chemische und Elektrowerte. Banken leicht nachgebend. Textilwerte uneinheitlich. Maschinen- und Metallaktien fest. Nährmittelwerte unverändert. Der Freiverkehr war fest. Farbenindustrie 340.5, Daimler 127, Knorr 201, Neckarsulmer 139.

Berliner Börse

vom 19. April

Deutsche Staatspap.	14. 4.	19. 4.
Abl.Schuld I	320	320
" II	320.5	320.5
Reichsanl. Neubes.	23.25	23
5% Reichsanleihe 1927	90	90
6 Dt. Wertb.	99.7	100.5
4 Schutzgeb	12	12.5
5 Sp. Pr. A.	–	
Wertb. Anl., Pfand-		
5 Bad El.K.	13.3	13.32
10% Ldsch. CtrRoggen	10.43	10.6
5 Pr. Kaliw.	6.3	6.3
5 Pr. Roggw.	8.85	8.85
8% Preuß. Ztr. Stadt	105	105
5 Rh.-W. G.	88.9	88.9
5 Rogg. 1-11	8.5	8.5
5 R. 12-18	8.33	8.3
Ausländ. Werte		
4½ Oest. S.	26.4	26.3
4 Goldr.	30.25	30.75
4 Kronenr.	–	
4 Türk Ad.	14.3	14.75
4 T.Bagd. I	26	26.1
4 T.Bagd. II	21.2	21.62
4 T. Zoll.	16.37	16.4
Türk.-Lose	30.2	30.75
4½ Ung. 13	24	23.87
4½ Ung. 14	24.9	24.9
4 U. Goldr.	27.8	28
4 Kronenr.	2.2	2.7
5 Mexikaner	44.12	43.9
4 Mexikaner	30.5	30.1
5 Tehuant.	28.5	28.5
4½ do.	–	25
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	–	96
Canada	76.62	75.37
Schantung	10.9	11.4
A.-G. f. Verk.	–	23¾
Allg. L. Eis.	103	102¾
7½ L. Reichsbahn Vz.	107½	106.5
Elekt. Hochb.	99.5	98.5
Hamb. Hochb.	–	–
Schiffahrts-Werte		
L. Austr.	–	–
Hapag	151	152
Hamb. Süd	244.5	240
Hansa	234⅞	228.
Kosmos D.	–	–
Neptun	170.5	168.5
N. Lloyd	149¾	150.5
Stett. Dpf.	–	–
Ver. Elbe	88.62	89.37

Bank-Aktien	14. 4.	19. 4.
Adca	180¼	180
Bad. Bank	165.5	165.5
Bk. f. Brau	247½	24[illegible]
Barm. B. V.	175½†	172.5
Bay. Hyp. B.	208¼	208.5
" Vereins	226	218.5†
Berl. Hdlsg.	273	272
Commerzb.	224⅞	222
Danz. Priv.	100	105
Darmst. Bk.	281.5	270
D. Asiat. Bk.	53	53
Dtsche Bk.	199.5	197.5
D. Uebers. B.	130	129.5
Diskontog.	189.5	187
Dresdn. B.	188.5	187¾
Mein. Hyp.	172	174
Mitt. Bod. C.	269	266
Mitteld. Cd.	250	245
Ostbank	133.5	133.5
Oest. Credit	–	10
Pr. Boden	186	165
Reichsbk.	167	178.5
Südd. Bkred.	–	270
Südd. Disk.	–	159 †
Wiener Bkv.	6.8	6.9
Ind.-Aktien		
Schultheiß	467¼	463
Accumulat.	176¼	177.5
Adl. u. Opp.	141¼	144.5
Adlerh. Gl.	153.5	151¾
Adlerw. Kl	142¾	142
A. E. G.	191.5	191⅞
Alsen Zem.	279¼	271
Ammend. P.	261	261
Anglo Ct. G.	110	110
Annener G.	25	24.5
Aschaffb. Z.	190¼	185.5
Augsb. NM.	149	149⅞
Balcke Masch.	–	–
Bamag Mg	63.25	62.25
Bamb. Kalik	–	–
" Mälz.	148.5	148.5
Barop. Walz	135	137.5
Basalt	113⅜	114
Bayr. Zell.	105	99
" Motoren	305	298
Bayr. Spieg	74.5	73.5
J. P. Bembg	439¾	433¾
Berg Everk	85.5	–
Berger Tfb	390	387
Bergm. EW	226.5	224
Berl. Hotel	[illegible]	[illegible]
B. Karlsr. J	117	115½
Bl. Masch.	147	146
Berth. Mess.	131¾	131.5
Bingwke.	32.5	32.7
Boch. Guß	209	203.5
Bohler St.	–	–
Brl. Brik.	230	230
Brschw. K.	235	235
Brem. Beigh	83.5	83
Brem. Linol	282	285

	14. 4.	19. 4.
Brem. Bulk.	144	142.5
Brem. Wolle	207.5†	207.5
Buderus E.	130.5	129.5
Busch Wag.	–	110
Capito Kl.	24.25	24.87
Charl. Wass.	149¼	148¾
Charl. Hütte	–	–
Ch. Buckau	147	147
Ch. Heyden	139⅛	137¼
Chem. Milch	81	83
Ch. Gelsenk.	105	102½
Ch. Albert	169	169¼
Conc. Chem.	106	104.5
Conc. Spinn.	181 †	179
Ct. Caoutch.	124	124¼
Daimler	135¾	126
Delmenh. L.	291	280
Dess. Gas	237¾	233
Dt. Atl. Tel.	121	123
Dt. Luxb.	209	204
Dt. Asphalt	164¾	165
Dt. Erdöl	191	194¾
Dt. Gußstahl	140	139¼
Dt. Jute	154	157
Dt. Kabel	134⅞	135¾
Dt. Kali	16[illegible].5	157.5
Dt. Linoleum	264	262.5
Dt. Masch.	130	130¼
Dt. Post	48	49
Dt. Schachtb.	144	144¼
Dt. Spiegel	85	88
Dt. Steinzg.	220	220.5
Dt. Ton	167	165.5
Dt. Werke	–	–
Dt. Wolle	66	69.25
Dt. Eisenh.	108	108⅝
Donnersm.	143	140.5
Dr. Schnellpr	165.5	164.5
Dürkoppw.	84	82
Düss. Weyer	63.5	63.5
Düss. Masch.	71	72.5
Dynamit	165	164¾
Egest. Salz	138.7†	134⅞
Eintracht	211	210
Eisenb. Vrk.	142.5	138
Eisenm. AG	–	–
Eisenw. Kr	55.75	66
El. Liefer.	207¼	204½
El. Licht Kr	217¼	214¾
Elitew.	47	47
Els. Bad. W	43.5	45
Enzing.-U	95.62	96
Erdmsd.	134¾	135¾
Erlang. Bw	187 †	185
Ernemann	–	–
Eschw. Bg.	174¼	174
Ess. Steink.	232	226
Faber Blei	127¼	129
Fahlbg. List	168	167
Falkenstein	130	131
Faradit	121	123
J. G. Farbenindustrie	340	340¼
Feinjute	123.5	124¼
Feldm. Pap.	236	237
Felten Guill	178¼	177.5

	14. 4.	19. 4.
Flend. Brück.	9	9
Flöth. Masch	140.5	142
Franconia	15	15.5
Freund Msch.	125¼	125.5
Fried. Hall	173.5	172
Frdr. Hütte	199	199
Frister	104	108
Fuchs Wagg.	0.525	0.55
Gaggen. Eis.	65.75	66.5
Gels. Bw.	210	204.5
Gels. Guß	18	17.62
Genschow	90	2
Germ. P.	271	275
Ges. f. e. Unt.	284.5	279⅞
Gildem.	125¼	126
Girmes Co.	175	178
Gladb. Wolle	194	195¾
Glas Schalke	170	172.5
Glockenst.	54	54.87
Goedh. Ddf.	142	139¾
Goldschm.	1[illegible]2	150
Görlitz Wg.	23.5	23.62
Görz opt.		
Gotha Wagg.	23.87	23.62
Gritzner	137	133
Hacketh Dr.	111.5	112¾
Halle Masch	217	219
Hamb. El.	184⅞	183¼
Hammersen	167	170
Hann. Masch.	140.5	135.5
Hansa Lld.	61.12	63.5
Harb. Phönix	97.5	98
" Eisen	142.5	142
Harkort Bg.	–	–
" Brück.	–	–
Harpener	274¼	265.5
Hartm. M.	65.25	65.87
Heckmann	80.12	80
Hedwigsh.	–	156
Held Franke	148¼	149
Hemm. Zm.	264	275
Hille Wke.	65	65
Hilpert M.	95	95.75
Hindr. Auff.	129	125½
Hirsch Kpf.	122	124¼
Hirschb. Lb	125	126
Hoesch	226¾	220
Hoffm. St.	98	97
Hohenlohe	29.9	29.25
Holzm. Ph.	227.5	229
Horchwke.	119¾	120
Hotelbetr.	243	241
Humb. Masch	50	50
C. M. Hutsch.	68.5	68.5
Lor. Hutsch.	142	143
Hydr. Brsl.	40	40
Ilse Bergb.	330.5	328
Industrieb.	163 †	16[illegible]
Jeserich	189¼	189
Jüdel	162	162
Junghans	120⅛	121
Kahla Porz.	141¼	141¼
Kahlbaum	301	310
Kali Aschl.	129	217

	14. 4.	19. 4.
Karlsr. Ma.	41.12	43.37
Karstadt	186	184
Klöcknerw.	195	189
Knorr C. H.	200	200
Köhlm. St.	134⅞	130¼
Kolb & Sch.	217	217
Köln Neuess.	236	229
Kölner Gas	121	122
K. Nürnb. B.	158	156.5
Kört Gebr.	114.5	112
Kört El.	145	145
Krauß & Co.	93.5	95
Kronpr. Met.	149	146
Kunz Treibr.	166	168
Küppersb.	220	224
Kyffh. H.	85	85
Lahmeyer	187⅞	185⅝
Laurahütte	95	94.5
Leopoldgr.	159	157½
Lindes Eis	194	192
Lindenb. St.	62.5	62
Lindström	243.5	240
Linget Sch.	96.25	100
Lingnerw.	136	138.5
Linke Hofm.	100	99.5
Loewe Wke.	383	375
Lorenz Tel.	154	156
Lüdensch. M.	115⅛	117
Magirus	86	87
Mannesm. R.	235	229.5
Mansfeld	174⅞	174⅛
Marienh. K.	93.5	94
M. Kappel	14.5	14.5
M. W. Lind	285	301
" Sorau	183	188
" Zittau	145	145
Metallbank	165	165.5
Miag	164.5	164.5
Minimax	124	120
Mix & Gen.	182¼	18[illegible]
Mot. Deutz	84	85
Mülh. Bg.	207	196.5
Nation. Auto	138	139
Neckarwke.	162	157
N. S. U.	138	139.5
Ndl. Kohle	213.5	209¾
Nordd. Eis	205	207
" Steingut	203¼	203
Nordd. Trik	70	73
" Waggon	33.75	35.37
" Wolle	215	213¼
Nordw. Kraft	123	12[illegible]
Nog. Herkul	95	98.75
Oberbed.	130	129.5
Ob. Koks	128⅝	132⅞
Oel. Stahl	63.5	66.75
Ohles Erb.	63.5	63.5
Orenstein	145	143
Ostwerke	447	438
Panzer	107	106
Ver. Union	131	130
Phönix Bg.	144⅜	141.5
Phönix Brk.	134.5	134
Pintsch	160	160
Pittler Wkz.	162	162

	14. 4.	19. 4.
Poege el.	167.5	169
Prestow.	190	190
Preußengr.	–	–
Rasqu. Farb.	122	124⅞
Ratg. Wg.	113.5	110
Reichelt M.	99	100
Reish. Pap.	281	297
Rh. Braunk.	334¼	324¼
" Elektro	204.5	204
Rhein. Möb.	142	143.5
" Stahlw.	252.5	255
R. W. E.	213.5	209
" Westf. K.	183	189
RW. Spreng	129	130
Rhenania ch.	68.87	69
Rheydt Ct.	4.5	4
Richter Dav.	262	259¼
Riebeck Mt.	188	190
Riedel J. D.	98.5	100
Rockstroh	122	125
Roddergr.	656	658.5
Romb. Hütte	–	–
Rosenth. P.	157.5	157
Rütgersw.	149.5	147
Sachsenw.	147.5	145½
Sächs. Guß	167.5	168
" Kammg.	–	–
S.-Th. Ptl.	245	247.5
" Waggon	88	90
" Webstuhl	161	163.5
Sal. Salz.	162	165
Salzdetfurth	231	273¼
Sangerh. M.	167	167
Sarotti	232	226.5
Scheidem.	36	38
Schering ch.	240	241
Schl. Berg. Z.	164	160
Schl. Text.	116	118¾
Schneider H.	125	126.5
Schönw. Porz	–	54
Schub. Salz	378	368
Schub. Gen.	304	299.5
Schuckert el.	225	219½
Schelm Eis.	193	193
Sieg.-Sol. G	74	76.75
Siem. Gl.	188	187
Siem. Halske	330	319
Staßfurt ch.	80	81.87
Stett. Cham	119	124
" Vulkan	73	70
Stock & Co	77	77
Stöhr Kg.	176	175¼
Stöwer Nm	83	86.5
Stolb. Zink	304	295
Strals. Sp.	350	325
Stuhl Goss	–	119.5
Südd. Imb	118¼	160
Südd. Zuck	154.5	
Tecklenb.	–	37.75
Tel. Berlin	105.5	105
Thörl Oel	119½	118⅝
Ties Köln	153	153
Transradio	150	149¼
Tuch Aach.	161¼	159
Tüll Flöha	144	144
Gebr. Unger	150	150
Union chem.	92.75	93

	14. 4.	19. 4.
Un. Diehl	98	106
" Gießerei	68.12	64.5
Varz. Pap.	150¼	147
Ver. Charl.	204	202
" ch. Zeitz	–	–
" Dt. Nickel	196	195
" Flansch.	–	–
" Glanzst.	652¾	636
" Gothania	–	164
" Jute B.	90	90
" M. Hall	115	115
" Pinsel	110	114
" Bern. W.	74	74.5
" Stahlw.	154	153
" St. Zyp.	253.5	252.5
Vikt. Wke.	139¼	137.5
Vogel Tel.	122.5	122⅝
Vogtl. MS.	110	110
" Tüll	110	110
Voigt Häff.	171	172¼
Vorw. Spinn.	–	–
Wanderer	295	295
Wegelin	137	138.5
Wernsh. Kg.	25.5	27
Westereg.	220¼	219
W. D. Hamm	95	96
W. Eis. Dr.	65	65.75
W. Kupfer	78.75	79.5
Wicking	203	207
Wilh. Hütte	93	94.25
Witt. Guß	86	78
Witt. Tief.	180	180
Wolf Masch.	68	68
Zeitz Masch.	194	192
Zellst. V.	16[illegible].5	160
Z. Waldh.	282¼	27[illegible]
Zimm. Wt.	7.75	7.75
Zwick. Masch.	35	35
Kolonial-Werte		
Dt. Ostafr.	235	240
Neu-Guinea	1389	1389
Otavi	42	41
Termin-Notierungen		
7% Reichsb.	107⅝	106¼
Dt. Austral.	–	–
Hapag	151	151¼
Hamb. Süd	245	237
Hansa	233	231
Kosmos	–	–
Lloyd	149¼	150¼
All. Dt. C. B.	103¼	101.5
Adca	181¼	179½
Barm. Bankv	174¼†	171
Berl. Hdlsg	276	271
Commerzb.	224	220
Darmst. Bk	281.5	275.5
Dt. Bank	200	197
Diskontog.	190	187¼
Dresdn Bk.	190¼	188
Mitteld. Crd	2[illegible]2	246
Schulth.-P	469	457
A. E. G.	192	188¾
Bergm. E.	227	220
Berl. Masch	147⅝	14[illegible]¼
Boch. Guß	–	–

	14. 4.	19. 4.
Buderus	130.5	128⅞
Charl. Wass.	14[illegible].5	146.5
Ct. Caoutch	124¼	125.5
Daimler	127.5	127
Dess. Gas	237	230¼
Dt. Luxemb.	–	–
" Erdöl	197	191½
" Masch.	131¾	130¼
Dynamit	167¼	163
Elektr. Licht	218¼	210.5
Elektr. Lief.	2[illegible]9	203¼
Essen Steink.	234.5	224
J. G. Farbenindustrie	344¼	337¾
Felten u. Guill.	178¼	174
Gels. Bg.	208.5	202.5
G. f. el. U.	283	273
Th. Goldschm.	154	149
Hamb. El.	185¾	181¾
Har. Berg	273	261¼
Hoesch	228¼	218
Holzm. Ph.	227¾	221.5
Ilse Bergb.	334	327
Kali Aschl.	221¾	215
Klöckner	196¼	188
Köln-Neuess.	236.5	226
Linke-Hofm.	101.5	9[illegible].5
Ldw. Loewe	84.5	371
Mannesm.	234½	223
Mansfeld	177	173
Metallb. Frkf	169.5	165¼
Nat. Auto	141	137¼
Ob.-Bedarf	131	128.5
" Koks	132¼	13[illegible]¼
Orenstein	145	139
Ostwerke	447	433
Phönix Bg	145⅜	142½
Rh. Br. K.	334	323
Rhein. El.	208.5	202½
Rheinstahl	257¾	251⅞
Riebeck Mt	191	189.5
Rütgersw.	149.5	145.5
Salzdetf.	283.5	274¾
Schl. El.	226	222
Schuckert el.	221⅞	213
Siem. Halske	327	315.5
Leonh. Tietz	157	150
Transradio	151¼	148.5
Ver. Glanzst	649	634
V. Stahlw.	155¼	152¾
Westeregeln	223	218
Zellst. Waldh	284	276
Otavi	41.87	41
Ergänzung zum Kurszettel		
Staatsanleih Pfandbriefe usw, Sachw. u. ausl. Anleihen		
Fkf. Hyp. B. Pf. 14	16.9	–
dto Pfdbf. 43	17.4	17.37
dto 53	–	–
Pf. Pfdb. 96	–	
Pr. Hyp. Bk. 04/05 alt	16.1	16

\+ excl. Div.

	14. 4.	19. 4.
Rh. Hyp. Bk. Pfdbr. 50, 66	16.2	15.2
dto. Kom. O.	14.25	14.25
Westd. Bod.	–	–
dto. 12	–	–
dto. 13	–	–
dto. 14	–	–
dto. Komm. 2	–	–
dto. Komm. 4	–	–
Hess. L. Pfbr.	11.6	11.55
dto. 26—29	–	–
dto. Komm. Obl. 1—16	5.5	–
6 Großkr. M	14.7	
4 Aegypter groß	–	–
4 Aegypt. K.	–	–
4 Türkunif.	23.5	23.79
5 Rum. 1903	10	10.2
4 dto. nkv. 24	–	–
4½ Budap. St. 14 m. T.	61.25	61.5
4½ Budap. St. 14 abg.	58	58.3
4 Budapest St. 96 t. K.	–	–
5 Sofia St.	26	26.5
4½ M. B. A.	33	36.9
4½ Anat. I	31.75	31.37
4 do. II	29.25	2[illegible].5
4½ do. III	26.4	24.38
Banken u. Industrie		
Süd. Eisenb.	162.5	165
Pr. Zentr. B	175	178
Rh. Erbl.	150	15[illegible]
Düren Met	96.5	97.5
Dykerh. u. W.	53	58
Email Ullr.	51.25	54
Frankf. Gas	206	191
Geiling	–	–
Grenvendr.	117	119
Grün u. Bilf	238	226
Hageda	131	131
Inag	86	85.5
Kollm. Jrd	91.25	91.25
Kont. Wass.	85	86
Kolheim Z.	–	–
Maxim Lin	255	260
Meyer Kfm	101	102.5
MezS. Frbg	93	2.25
Mot. Mhm	34.5	2.75
Knubg Sp.	–	–
Reisb. Pap	291	297
Rheinl. Kr.	180	181
Schrftg. Off	–	170½
Schub Herz	78	66.7
Sinner A.G.	83	105¼
Ver. B. Fr. G	107	162¼
" Ultram	16[illegible]	114.5
Wiesl Ton	112	
Versicherung		
Mannh. V.	167	159
Nordd. A. B.	93	92
dto. Leb. B.		
dto. Transp.		

Frankfurter Börse

vom 19 April

Staatspapiere in %	14. 4.	19. 4.
Abl. Schuld I	319¼	319¼
" " II	320.1	320
Reichsanl. Neubes.	23.1	122.9
Dt. Wertb.	99	99
4 Schutz	–	11.8
4 " 14	–	11.8
Ausländ. Werte		
Span. Port.	–	–
Schwm. Tal	10.5	10.75
4½ ö. G. 13	21.5	21.70
4 do. am. Rv	–	–
Zolltürken	16.6	16.62
4 ung. Gold	27.7	–
Ausl. Stadtanleihe		
Budapest	–	–
dto. abg.	–	–

Banken	14. 4.	19. 4.
Bad. Bank	165	166
Barm. Bk.	177¾	173.5
Danatbk.	282	285
Dt. Bank	199¾	196
Disk. Ges.	189⅞	188
Dresd. Bk.	190¼	188.5
Metallbk.	167	165
Mitteld. Crd.	254	245
Oest. Crdt.	9.75	10.12
Rh. Credit	150	150
Rh. Hyp.	218	217.8
Südd. Disk.	166	159
Westd.	82	82
Wien. Bkv.	6.9	6.8
Wtb. Ndl.	148	–
Verkehrswerte		
Hapag	152	152.5
Lloyd	149	149

Industrie-Papiere	14. 4.	19. 4.
Eichbaum	250	210
Adt Gebr.	68	69.25
Adler Op.	–	–
Adl. Kleyer	142⅞	141.5
A. E. G. St.	191.5	190
Ang. Gu.	–	–
Asch. Zellst.	189.5	187.5
Badenia	–	–
Bad. Elektr.	0.05	0.06
Bad. Masch.	145⅞	–
" Uhren	30.5	32
Bay. Cell.	76	75
Bergmann	225	223
Bingwerke	–	–
Cem. Heid.	188.85	188¼
Daimler	126¾	127
Dt. Eisenh.	107¼	109
" G. S. Sch.	240¼	238¼
" Verlag	–	–
Dingler	–	–
Dresd. Schn.	163	163½
Dyckerhoff	52	58
E. W. Kalt.	–	60

	14. 4.	19. 4.
Elektr. Lief.	209	–
El. L. u. Kr.	218	214¾
Els. B. Woll.	41.5	55
Emag	0.55	0.55
Essl. Masch.	101.5	–
Ettl. Spinn.	21[illegible]	214
Fahr Gebr.	38	4[illegible]
J. G. Farbenind.	340	340
Felt. Guill.	179.5	176.5
Feinm. Jett	–	16.5
Frkf. Pok.	95	–
Fuchs Wag	0.53	0.53
Germ. Lin.	312	313¾
Goldschm.	153	150.1
Gritzner	138¼	137
Grün u. Bilf	–	226
Haid u. Neu	51.25	51.5
Hammersen	–	–
Hanfw. Füss.	135.5	136
Hindr.-Auff.	–	127
Hirsch Kupf.	121	125
Hochtief	1[illegible]9.5	–
Holzmann	225	227.5
Holzverkohl.	91.25	92
Hydrom.	–	38

	14. 4.	19. 4.
Inag	–	85
Jungh. Gebr	120.1	121
Kg. Kaisers	205	–
Karlsr. M.	–	42
Klein Schanz	137	–
Knorr	202	200¾
Kont. Braun	77	77
Krauß Co.	–	–
Lahmeyer	189¾	184¼
Lechwerk.	142.5	141½
Led Spich.	20	20
Lin. Maz.	–	258¾
Ludw Walz	147	146
Mainkr.	142	136.5
Meguin	62	62
Metallg.	199.5	199.5
Met Knodt	79	77
Mez Söhne	95.1	93
Miag	164¼	165.5
Moenus	80	81.75
Deutzmotor	86	–
Oberursel	–	66.5
N S U	136	140
Peters Un.	131	130.5
Pf. Näh. K.	63	63

	14. 4.	19. 4.
Rein. Gebb.	133¼	140
Rh. El. Mm.	202½	202¾
Rhenania	66	66
Rodb. Dmst.	10	10
Rütgersw.	149	148
Schleußner	–	–
Schlink Co.	–	–
Schnell. Fr.	107	112.5
Schuckert N	209¼	218
Schuh Bern	73.75	74
Schuh Herz	74.5	76.75
Schulz Gr.	60	59
Seil. Wolff	93	92
Sichel Co.	2.1	2.05
Siem Halske	327	321
Sinalco	152	152
Trit. Besigh.	–	–
Thür Lief.	140	141
Uhr Furtw.	–	–
Ver. D. Oelf.	89	90
" Cass. Faß	97.9	94.5
Voigt. Haffn.	170	170.5
Volth. Kabel	72	74.25
Wayß Freyt.	200¾	202

	14. 4.	19. 4.
Wohlmuth	–	26.5
Württ El.		146.5
Zellst. Waldh	284.5	281
Zuck. Rheing.		
Südd. Zuck	156	158.5
Bergw.-Aktien		
Boch. Guß	210	–
Buderus	132¼	129
Dt. Lux.	209	–
Eschw. Berg	174	174
Gelsenkirch	211	205.5
Harpener	273.5	265
Kali Aschersl	218	218
Kali Wester	220⅞	221¾
Mannesm.	235	228
Mansfelder	175	174½
Oberbed.	128.5	124
Phönix	145	141¾
Rheinstahl	253.5	256
Romb. Hütte	–	–
Salz Heilbr	178	180
Stinnes R.	190	193
Tellus Berg	124¾	125.5
V. K. Laurah.	96.25	95.75
V. Stahlw.	–	152¼

Versicherungsaktien	14. 4.	19. 4.
Frankf. Allg.	167.5	166
Mannh. Vers.	–	–
Oberrh. Vers.	201	201
Providentia		
Wertbest. Anleihen, briefe usw.		
6 Bad. Holz	–	22
5 " Kohle	14	–
Fr. Pt. Bl. II	–	89.5
Mhm. Kohle	–	–
Hess. Bl.	–	–
" Neckarg	–	–
5 Pr. Kali	6.4	–
" Pr. Rogg	8.8	8.8
8 Rh. Hyp 24 25	–	–
dto. V VIII	–	–
5 Rh. M. D.	88	–
5 Sachsenk.	–	–
5 " Rogg.	8.65	8.65
5 Süd Festw	–	2.25
Rh. Hyp 33 39	15.12	15.05
Ergänzungen.		
Budap. 1914	–	–
dto. abgest.	–	–

	14. 4.	19. 4.
Eisenb.-Bk	8	
" Rentbk.	8	187
Frkf. Hyp.	–	89.75
Rh. Metall	80	–
Geiling		
Frankona Rück Lit. A	116	118
dto Lit. C		
8% Pfälz. Hyp. Bk. II-V	100.70	100.70
dto. VI. VII	101¾	101½
dto. VIII	–	–
8% Rhein. Hyp. 24/25	103¾	–
Bad. Komm.	11.55	–
Hessen 25.27	–	–
do 26, 28	5.70	–
do. Kom. 1-16	–	–
Nassau F.-H.	9	8.50
R.-B. 26	–	–
Freiv. Werte		
Bauer Stahl	80	80
Brown Bov	–	180
Fkf Hdlsbk.	–	150
Ufa	34.5	34.5
Rast. Wagg.	–	–

Warenmarkt.

Berlin, 19. April. (Funkspruch.) Produktenbörse. Nach der viertägigen Unterbrechung des Börsenverkehrs ließ sich heute der Produktenhandel recht ruhig an. Bei kleinen Umsätzen folgte Berlin im Lokohandel nicht den festeren Forderungen Nordamerikas, denen übrigens ein schwächeres Liverpool heute gegenüberstand. Lediglich im Lieferungshandel wurden vordere Monate mehr bevorzugt und wenig über letztem Kurs bezahlt. Roggen hat in Auswirkung lebhafterer Mehlumsätze größeres Bedarfsgeschäft und konnte etwa 1 RM. gewinnen. Herbstlieferung eher schwächer. Gerste still. Hafer behauptet, sonst liegt die Preisbasis wenig verändert. — Gutes Heu 2.50—2.90 RM. Alle übrigen Rauhfutternotierungen sind unverändert.

Die amtlichen Berliner Produkten-Notierungen stellen sich (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 270—274, Mai 286 und Brief, Juli 284, Sept. 262, still; Roggen: Märk. 252—257, Mai 258.50—258, Juli 253.50 und Brief, Sept. 227.50 bis 227, unregelmäßig; Gerste: Sommer (Märk.) 218—245, Winter 192 bis 205, ruhig; Hafer: Märk. 214—222, Mai 218, fest; Mais: loko Berlin 183, gefragter; Weizenmehl 34.50—36.50, ruhig; Roggenmehl 34—35.75, fester; Weizenkleie 14.25, still; Roggenkleie 15.60—15.75, fester; Erbsen, Viktoria 42—59, Kl. Speiseerbsen 26—29; Futtererbsen 22—23; Peluschken 22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 21—24; Lupinen, blaue 14—14.50; Lupinen, gelbe 15.75—16.50; Seradella 21—25; Rapskuchen 15—15.50; Leinkuchen 19.60—19.90; Trockenschnitzel 12.30—12.60; Soyaschrot 19.50 bis 19.80; Kartoffelflocken 30.20—30.60 RM.

Liverpool, 19. April. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Mai 7.63, Juli 7.77—7.78, Okt. 7.89—7.90, Jan. 7.99, März 8.03. Tendenz gut behauptet.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 19. April. Viehmarkt. Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 42 Ochsen 50—62, 23 Bullen 50 bis 57, 23 Kühe 20—40, 82 Färsen 50—64, 70 Kälber 66—84, 1010 Schweine 61—65 RM. Tendenz: Bei Großvieh und Schweinen langsam, Ueberstand; bei Kälbern mittelmäßig geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 19. April. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit 92 Rindervierteln, 9 Schweinen, 1 Kalb, 5 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 38—65, Rindfleisch 84—96, Farrenfleisch 82—93, Schweinefleisch 90—92, Kalbfleisch 110—120, Hammelfleisch 80—90. Markt: langsam.

Mannheim, 19. April. (Eigener Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 131 Ochsen 42—63, Bullen 30—55, 240 Kühe 16—51, 200 Färsen 36—64, 697 Kälber 64—84, 2852 Schweine 58—61, 47 Schafe 46—50 RM. Marktverlauf: Mit Großvieh, mittelmäßig, geräumt; mit Kälbern lebhaft, geräumt; mit Schweinen kleiner Ueberstand.

Metalle.

Berlin, 19. April. (Funkspruch.) Metalle. Elektrolytkupfer 125.25, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57—57.50, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 120—130, Silber (1 Kilo) 77.75 bis 78.75 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: April 116.50 G., 117.50 B., Mai 116.50 G., 117 B., Juni 117 G., 117.25 B., Juli 117.25 G., 117.75 B., Aug. 116.75 bez., 116.50 G., 116.75 B., Sept. 116.75 G., 117 B., Okt. 117 G., 117.25 B., Nov. 117.25 G., 117.50 B., Dez. 117.50 G., 117.75 B., Jan. 117.50 G., 118 B., Febr. 117.75 G., 118.25 B., März 118 G., 118.25 B. Tendenz fest.

Blei: April 53.75 G., 54.50 B., Mai 54 G., 54.50 B., Juni 54.25 bez., 54.50 G., 54.50 B., Juli 54.50 bez., 54.25 G., 54.50 B., Aug. 54.50 bez., 54.50 G., 54.75 B., Sept. 54.50 G., 54.75 B., Okt. 54.50 G., 55 B., Nov. 54.75 bez., 54.50 G., 55 B., Dez. 54.75 bez., 54.75 G., 54.75 B., Jan.—Febr.—März 54.75 G., 55 B. Tendenz abgeschwächt.

Zink: April 59.75 G., 60.75 B., Mai 60 G., 60.50 B., Juni 60.50 bez., 60.50 G., 60.50 B., Juli 60.50 G., 60.75 B., Aug.—Sept.—Okt.—Nov. 60.50 G., 61 B., Dez. 60.75 G., 61 B., Jan.—Febr.—März 60.75 G., 61 B. Tendenz befestigt.

London, 19. April. Metallschlußkurse. Kupfer per Kasse 55⅝—13/16, Kupfer per 3 Monate 56¼—5/16, Settlement 55¾, Elektrolytkupfer 61¼ bis 61¾, best selected 59¾—61, best strong sheets 86, Zinn nahe Sicht 300—¼, Zinn entfernte Sicht 299.5—¾, Settlement 306, Blei nahe Sicht 27¾, Blei entfernte Sicht 27 5/16, Settlement 26⅝, Zink nahe Sicht 30¼, Zink entfernte Sicht 30⅝, Settlement 30⅛, Quecksilber 22½—23, Platin 21.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 19. April. (Funkspruch.) Schlußkurse: Weizen: Tendenz fest: Mai 133¾, Juli 129⅝, Sept. 128¼. — **Mai:** Tendenz stramm; Mai 72¼, Juli 77⅝, Sept. 81¾. — **Hafer:** Tendenz fest; Mai 44⅝, Juli 45⅜, Sept. 44⅝. — **Roggen:** Tendenz fest; Mai 103⅛, Juli 100⅝, Sept. 95½.

Newyork, 19. April. (Funkspruch.) Weizenterminschlußkurse: Weizen Domestic: Tendenz fest; Mai 136¼, Juli 133⅝. — **Weizen Bonded:** Mai —, Juli —.

Banken und Geldwesen.

Frankfurter Bank in Frankfurt a. M. Im Berichtsjahr 1926 hat sich das im Jahre 1925 mit der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) getroffene Abkommen gegenseitig zufriedenstellend entwickelt und wurde weiter ausgebaut. Außer dem Diskontverkehr vermittelte die Frankfurter Bank auch Lombard- und Reportgeschäfte für die Staatsbank. Einen großen Umfang hat das seit 1. Dezember 1925 eingeführte Effektengiro angenommen, dem die meisten Frankfurter Bankfirmen angeschlossen sind und in das zur Zeit 173 Effektengattungen einbezogen sind. Seit dem 1. November 1926 ist der Effektenferngiroverkehr aufgenommen. Zur Zeit sind die sechs Girobanken von Berlin, Dresden, Essen, Frankfurt, Hamburg und Köln an dem interurbanen Effektengiroverkehr beteiligt. Das Frankfurter Institut erzielte einen Reingewinn von 415 307 (i. V. 196 048) RM., woraus 8 (6) Prozent Dividende auf die Stammaktien, auf die jungen Stammaktien also 4 Prozent und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen werden. In der Bilanz haben sich die Kreditoren von 7.38 auf 19.93 Mill. RM., die Debitoren andererseits von 3.2 auf 16.51 Mill. RM. erhöht. Bekanntlich wird der Generalversammlung am 6. Mai auch eine Kapitalerhöhung von 4 auf 6 Mill. RM. vorgeschlagen.

Industrie und Handel

Sanierung der G. Wohlmuth u. Co. A.-G., Furtwangen. Die Gesellschaft beruft nunmehr zum 4. Mai eine Generalversammlung, die über die angekündigte Sanierung beschließen soll. Das Aktienkapital soll im Verhältnis von 4:1 auf 200 000 RM. ermäßigt und sodann wieder auf 400 000 RM. verdoppelt werden. Die Höhe der durch die bekannten Fehldispositionen einiger Verkaufsniederlassungen erlittenen Verluste wird noch nicht bekanntgegeben, beträgt aber nach unseren früheren Meldungen etwas über 200 000 RM.

Continentale Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 1926 ihre Roheinnahmen von 8 053 098 RM. auf 8 975 702 RM. erhöhen. Im einzelnen wurden u. a. eingenommen aus der Transportversicherung 3 881 076 (3 499 710) RM., aus der Feuer-Rückversicherung 3 070 248 (2 794 705) RM., aus der Unfall- und Haftpflicht-Rückversicherung 659 542 (383 330) RM., aus der Lebens-Rückversicherung 698 407 (559 060) RM. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 8 835 794 (7 925 189) RM. Davon hat u. a. die Transport-Versicherung 3 820 424 (3 313 105) RM., die Feuerrückversicherung 3 061 993 (2 708 477) RM., die Unfall- und Haftpflichtrückversicherung 719 557 (353 619) RM. und die Lebens- und Rückversicherung 628 392 (517 194) RM. gefordert. Aus dem Reingewinn von 139 908 (127 909) RM. sollen wie im Vorjahr 12 Prozent Dividende verteilt, 15 000 RM. der Kapitalreserve zugeführt, 11 078 RM. dem Aufsichtsrat vergütet, 5000 für Pensionszwecke und 11 329 RM. für Gewinnanteile für leitende Angestellte verwendet und 37 500 RM. vorgetragen werden. Der Vorstand führt in seinem Berichte aus, daß neue Verbindungen sehr schwer zu gewinnen waren. Einzelne frühere vom deutschen Rückversicherungsmarkt in der Hauptsache beherrschten Gebiete seien vorläufig noch verloren. Der Geschäftsverlauf sei in allen Branchen normal gewesen. Die sämtlichen alten Hypotheken, sowie die durch Rückwirkung neu entstandenen Forderungen auf Aufwertungshypotheken seien jetzt ins Grundbuch eingetragen mit ihrem Goldmarkbetrag. In der Bilanz stehen die Kapitalanlagen mit 1 159 180 (1 159 371) RM. nahezu unverändert zu Buche. Die Guthaben bei Banken erhöhen sich von 120 344 RM. auf 168 206 RM., die sonstigen Guthaben von 2 520 215 RM. auf 3 074 013 RM. Auf der Passivseite sind die diversen Kreditoren mit 1 384 200 (1 354 963) RM. ausgewiesen. Die Guthaben der Retrozessionäre, für einbehaltene Prämienreserven sind von 75 467 RM. auf 222 578 RM., die Prämienreserven für eigene Rechnung von 114 645 RM. auf 238 058 RM., die Prämienüberträge von 647 639 RM. auf 854 685 RM., die Reserven für schwebende Versicherungsfälle von 597 708 RM. auf 652 602 RM. gestiegen. (Generalversammlung am 30. April.)

Das Zwischengeschäftsjahr der Mannesmannröhren-Werke. Im Zwischengeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1926 konnte die Gesellschaft einschließlich 2 620 537 RM. Vortrag einen Rohgewinn von 19 077 261 RM. erzielen gegen 29 567 805 RM. im vollen Geschäftsjahr 1925/26. Allgemeine Handlungsunkosten erforderten 3 594 598 (1925/26: 6 619 910 RM.), Zinsen 817 206 (2 893 544) RM. und Steuern 2 861 427 (4 419 883) RM. Nach Abschreibungen von 3 648 757 (6 829 840) RM. verbleibt ein Reingewinn von 8 155 270 (8 804 987) RM., der wie folgt verteilt werden soll: 4 608 000 RM. für eine Dividende auf die Stammaktien von 4 Prozent (5 Prozent), 7 920 (15 840) RM. für eine Dividende auf die Vorzugsaktien von 3 Prozent (6 Prozent), 276 736 (314 776) RM. für die gesetzliche Rücklage, 146 484 (93 833) RM. für Tantiemen, 3 116 129 (2 620 537) RM. als Vortrag auf neue Rechnung. Zu dem relativ günstigeren Gewinnergebnis des Zwischengeschäftsjahres gegenüber dem Geschäftsjahr 1925/26 führt der Vorstand in seinem Bericht aus, daß die starke Besserung in der Beschäftigung der Hüttenbetriebe, die im Sommer 1926 einsetzte, während der ganzen Berichtsperiode nicht nur angehalten, sondern noch eine Steigerung erfahren habe. Die Erhöhung der Stahlerzeugung habe aber einen empfindlichen Mangel an Schrott mit sich gebracht. Trotz der dadurch entstandenen Verteuerung der Herstellungskosten habe man von einer Aenderung der Inlandspreise abgesehen, dagegen sei es möglich gewesen, für einige Ausfuhrartikel Preisbesserungen zu erlangen und dadurch einen gewissen Ausgleich zu schaffen. Die Beziehungen zu der **British Mannesmann Tube Co.** in London seien durch eine nicht unerhebliche Beteiligung an dem AK. der Gesellschaft vertieft worden. Im Kohlenbergbau habe die durchschnittliche Tagesförderung von 11 922 To. im Jahre 1925/26 auf 14 478 To. in der Berichtszeit erhöht werden können, die Tageskoksproduktion von 1 722 To. auf 1 915 To. Daneben sei es möglich gewesen, die vorhandenen bedeutenden Koksbestände abzusetzen. Die Verhältnisse bei der **Storch u. Schöneberger AG.** hätten sich gebessert, dagegen habe die Kohlenhandelsgesellschaft **Hansen, Neuerburg u. Co.** weiterhin unbefriedigend gearbeitet. In der **Bilanz** erfuhren die Fabrikanlagen einen Zugang von 270 992 RM. Die Beteiligungen stiegen von 26 591 360 auf 28 779 648 RM., Debitoren von 26 351 032 RM. auf 37 053 068 RM. Im einzelnen stiegen Verschiedene Debitoren von 21 476 419 RM. auf 24 664 291 RM., Bankguthaben von 3 640 458 RM. auf 11 918 656 RM., während Vorauszahlungen auf Bauten von 1 284 157 RM. auf 470 140 RM. zurückgingen. Vorräte sind mit 10 400 615 (11 166 841) RM. bewertet. Die Wertpapiere sind mit 1 771 022 (3 235 097) RM. in die Bilanz eingesetzt. Neu erscheint ein Posten „Aktiv-Hypotheken", der mit 147 479 RM. ausgewiesen wird. Auf der Passivseite zeigen die Bankdarlehen auf längere Frist einen Rückgang von 22 626 600 RM. auf 17 356 820 RM. Dagegen sind die Kreditoren von 7 163 044 RM. auf 14 830 394 RM. gestiegen. Die Spareinlagen werden mit 2 456 711 (1 829 497) RM. angegeben. Noch nicht bezahlte Beteiligungen zeigen eine erhebliche Steigerung von 3 657 313 RM. auf 8 398 467 RM. An Löhnen, Gefällen usw. und Steuern hat die Gesellschaft noch 5 616 248 (4 775 737) RM. zu bezahlen. Die Anleihen stehen mit 3 608 072 (3 393 500) RM. zu Buche. Die Rücklage für Bergschäden wurde weiter mit einem Betrage von 888 689 RM. für die Abdeckung eines größeren Bergschadens in Anspruch genommen, so daß noch 2 991 979 RM. auf diesem Konto verbleiben. Die Gesamtzahl der auf den Werken der Gesellschaft am 31. Dezember 1926 beschäftigten Angestellten und Arbeiter betrug 24 200, so daß sich gegenüber dem 30. Juni 1926 eine Zunahme von 2208 ergibt. (o. GV. am 14. Mai 1927).

Wirtschaftliche Rundschau.

Deutschlands Anteil am Außenhandel Paraguays. Einen Bericht der Bank of London and South America Ltd. zufolge nimmt Deutschland in der Einfuhr Paraguays im Jahre 1926 die **vierte Stelle** ein. Für die ersten elf Monate 1926, für die die offiziellen Ziffern vorliegen, beläuft sich die Gesamteinfuhr auf 11 109 396 Dollar gegen 17 666 794 Dollar im Jahre 1925. Davon entfallen auf Deutschland 1 134 520 Dollar. Der Anteil Argentiniens, das an erster Stelle sowohl in der Einfuhr, als auch in der Ausfuhr steht, beträgt 3 715 580 Dollar, der englische 1 572 580 Dollar und der amerikanische 1 815 000 Dollar. Ebenso wie die Einfuhr ist auch die Ausfuhr Paraguays zurückgegangen und zwar von 15 666 174 Dollar in den ersten elf Monaten 1925 auf 14 313 591 Dollar in der gleichen Zeit des vorigen Jahres.

Der russische Konzessionsvertrag der Vickers Electrical Co. Ueber den Vertrag, der zwischen dem Leningrader Staatlichen Maschinenbau-Trust und der englischen Gesellschaft Metropolitan Vickers Electrical Co. über die Gewährung technischer Hilfe abgeschlossen worden ist, werden jetzt Einzelheiten bekannt, die vermutlich für alle ähnlichen Verträge typisch sind. Danach ist der russische Partner berechtigt, bei dem Bau von Turbinen und Kondensationsanlagen jeder Art und Stärke sämtliche Patente und Zeichnungen der englischen Gesellschaft zu benutzen, auch soweit diese erst später in den Besitz derselben gelangen. Die Vickers-Gesellschaft wird bei künftigem Erwerb von Patenten gleichzeitig die entsprechenden Rechte für Rußland erwerben. Der russische Trust verpflichtet sich, beim Bau von Turbinenanlagen keine ausländische Gesellschaft außer Vickers heranzuziehen, sowie Spezialteile, die er vorläufig nicht selbst herstellen kann, bei Vickers zu beziehen, falls kein billigeres Angebot vorliegt. Ein Austausch von Ingenieuren und Technikern ist vorgesehen. Der russische Trust zahlt neben einer einmaligen Entschädigung Lizenzgebühren für jede während der Vertragsdauer hergestellte Anlage und behält nach Ablauf des zunächst auf 5 Jahre berechneten Vertrages die freie Benutzung der von Vickers gelieferten Kostenanschläge und Zeichnungen.

Nationalisierungsmaßnahmen in der spanischen Automobilindustrie. Die Nationalisierungs- und Zusammenschlußbestrebungen in der spanischen Automobilindustrie haben nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß sich eine größere Anzahl von Fabriken, darunter **Elizaldo, Espana** und **Ricart**, zur Durchführung eines gemeinsamen Produktionsprogrammes entschlossen haben. Es soll ein **Einheitstyp** fabriziert werden, dessen Verkaufspreis ungefähr **10 000 Pesetas** betragen wird. Die Gemeinschaftsproduktion erfolgt in drei verschiedenen Fabriken, von denen die eine die Herstellung der Motoren, die zweite die der Untergestelle und die dritte die Montage übernimmt. Das Produktionsprogramm beruht auf der Verwendung eines Ricart-Sechszylindermotors. Auf diese Weise hofft man eine beträchtliche Verbilligung der Selbstkosten und damit zugleich des Verkaufspreises zu erreichen.

PHANKO
Pfannkuch
Selbst-eingeschnittenes Delikateß-Sauer-Kraut
Weingärung
Pfund 12 Pfg.
Gut durchwachsenes Bayerisches Rauch-Fleisch
ohne Rippen
Pfund 1.75 Mk.
Frische Frankfurter Würstchen
3 Paar 1.15 Mk.
Pfannkuch

Ein erstklassiges
Fuhrgeschäft
mit Autobetrieb, kann an einen zuverlässigen Fuhrunternehmer verpachtet oder verkauft werden. Mit Uebernahme einer sehr guten Kundschaft. Angebote unter Nr. 1973a an die Badische Presse.

Zu verkaufen!
Eine im vorderen Murgtal gelegene
Villa
mit 6 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gas-, Wasserleitung, elektr. Licht vorhanden, mit herrlichem Zier-, Obst- u. Nutzgarten, frei mit Aussicht aufs Gebirge gelegen, auf 1. August beziehb., baldigst zu verkaufen. Gefl. Angebote u. Nr. 1930a an die Bad. Pr.

Haus
noch neu, schönst. Lage, bill. zu verkf., beziehb. b. Tausch. Anz. 15 000 Mark. Angeb. u. X3478 an die Badische Presse.

Haus
m. Stall., groß. Gart., Acker, Wiese b. Haus, v. Selbstk. z. kaufen gesucht. Genaue Angebote an: **Meißinger,** Veringenstadt (Hohenz.)

Gut erhaltenes
Wohnhaus
mit Stallung u. Scheuer dabei sind fünf Viertel Wiesen und ein Viertel Reben wegen Auswanderung sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr gut f. Handel. Eig. Telefon. Zu erfr. bei: **Adolf Trapp,** Obsthändler, Lauf. Amt Bühl, Tel. 406 Achern. (1981a)

HAUS
in gut. baul. Zustand mit Einfahrt, Hof od. Garten f. Engrosgeschäft geeignet, unweit Hauptbahnhof, m. freiwerd. 6—7 Zimmerwohnung
zu kaufen gesucht.
Ettlinger-, Karlstr. oder Beiertheimer-Allee bevorzugt. Angebote mit Ang. des Preises und d. amtl. Schätzg. unt. Nr. 1968a an die Badische Presse erbeten.

Ein neuerbautes
Haus
in Karlsruhe-Rüppurr, 2½stöckig, je 3 Zimmer u. Küche, mit groß. Garten, auch als Einfamilienhaus, sehr gut geeignet, schöne Lage, wird verkauft evtl. auch vertauscht, gegen ein Haus od. größere Grundstücke in Ettlingen. Angebote unter Nr. 1972a an die Badische Presse.

Existenz
gesucht. 800 *M* vorhanden. Angebote unt. Nr. B3500 an die Badische Presse erbeten.

Immobilien

Klein.
Fahrradgeschäft
m. Werkst., i. Zentr. d. Stadt, m. Inventar, zu 1200 *M* bar zu verkauf. Angebote u. Nr. D3464 an die Badische Presse.

Ein Erlebnis für jeden Kenner
ist der Genuss unserer neuen, fabelhaft milden Cigarette
CASANOVA HAUSORDEN
zu 5 ₰.
Gehen Sie an dieser Glanzleistung moderner Tabakmischkunst nicht achtlos vorüber, Sie berauben sich sonst eines Genusses von ungeahnter Köstlichkeit.
CASANOVA CIGARETTENFABRIK
LIEFERANT DER KÖNIGL. ITALIENISCHEN TABAK-REGIE.

Kaufgesuche

N. S. U.-Pony
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8367 an die Badische Presse.

Motorrad
zu kaufen gef. Angebote mit Marke- und Preisangabe u. Nr. G8507 an die Badische Presse.

Gebr., gut erhalt.
Damen-Fahrrad
sof. zu kauf. gef. Ausf. Angebote mit Preisang. unter Nr. N3513 an die Badische Presse.

Gebrauchte, guterhaltene
Schreibmaschine
gegen Kasse sof. zu kaufen gef. Schriftl., ausführl. Angebote m. äußerster Preisangabe u. Nr. 8385 an die Badische Presse erbeten.

Rohrplattenkoffer
gut erh., z. kauf. gesucht. Angebote u. Nr. D3504 an die Badische Presse.

Zu kauf. gef.: Gehrock-Anzug, schwarz. Angeb. unt. Nr. D3561 an die Badische Presse.

Zu kauf. gef.: Hochzeits-Anzug u. Anzug m. Hosen f. 18—20j. Angeb. u. Nr. N3563 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Schlafzimmer
hell eichen, wenig gebr., mit 3teil. Spiegelschrank u. weiß. Marmor zu *M* 420 zu verkf. b. Kreis, Wilhelmstr. 56, II. B1229

Gut erhaltener
Kohlenherd
weiß, mit angebautem 3fl. Gasherd zu verkauf. Schember, Lessingstr. 1a, 3. Stock. (B1252)

Schränke 1 u. 2tür., neu u. gebr., Waschkomm. m. u. ohne Spieg. u. Marmor, 2 gl. Betten mit H.-Matr., Tische, Stühle, Spiegel m. Konsole, Zylinderbüro, Kassenschrk., Schreibmaschine (Torp.), zu verkf. b. Kreis, Wilhelmstr. 56, II. (B1228)

Bill. zu verkf.: Schöne Plüsch-Diwans, mit und ohne Fauteuils, Bücherschrank, H.-Schreibtisch, Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor u. Spiegelauff., pol. Kleiderschr., Vertiko, Wäscheschrank, Tische, Komm., Nähtisch, Federbett. Lehmann, Kriegsstr. 64, pt., Vertikft. (B1206)

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Qualitätsware. liefert sehr billig: (8924)
Schreinerei Rastätter,
31 Westendstraße 31.

Werkzeug-Maschinen
neu und gebraucht
Drehbänke — Revolverbänke
Exzenterpressen
Spindelpressen
Fräsmaschinen
Bohrmaschinen
Schleifmaschinen u. Polierböcke
Hobelmaschinen
Kaltsägen und Ambosse
hat billig zu verkaufen. 8381
H. DAVID, Karl-Wilhelmstr. 33. Telefon 5063.

Waschkommode, Spiegel u. Marmorauff., dunk., 85 *M*, pol. Schreibtisch (Auff.) 20 *M*, saub. Bett, Rost u. Keil 35 *M*, zweischläfr. Bett, Rost, Matr. 40 *M*, 2 starke Sofa 40 *M* zu verkf. H. Sonntag, Marienstr. 16. (B1209)

Büfett u. Kredenz
eichen, neu, preiswert zu verkaufen: Schillerstr. 26, in d. Schreinerei. B1223

Kredenz, eich. Ausziehtisch, 4 Lederst., Lederklubsessel, 1 u. 2türige Schränke, Vert., Waschkommoden, Nähtische, Tische, Stühle, Schreibtischstuhl, Nachttische, gute Betten u. sonstiges verk. bill., An- u. Verk. D. Gutmann, Rudolfstr. 12. Tel. 6608. (B1215)

Einfacher Schreibtisch zu verkaufen. Karl-Wilhelmstr. 19, II. l. (B1217)

23407
Teppiche, Vorlagen Tisch- und Diwandecken, Läuferstoffe
Teilzahlung gestattet
Teppichhaus
Carl Kaufmann
Karlsruhe
Kaiserstraße 157
1. Tr. hoch, gegenüber Rhein. Creditbank.
Das Spezialgeschäft f. Qualitätswaren

Pianos
neue u. gebrauchte, nur anerkannt beste Fabrikate in großer Auswahl, zu billigsten Preisen u. günstigsten Zahlungsbeding. empfiehlt: A. Herrmann, Pianolager, B.-Baden, Stimmungen u. Reparaturen i. best. Ausführ. (1590a)

Existenz
u. sof. Verdienst! Fabrikationsgeschäft m. eingef. Kundschaft verhältnishalber sof. abzugeb. Preis *M* 600. Angebote u. Nr. D3511 an die Bad. Pr.

3 Tonnen-Lastwagen
tadellos, fahrbereit, billig zu verkaufen. (1983a) Telefon 120 Ettlingen.

Opel-Auto
3—4-Sitzer, 4 PS, neu Michelin bereift, 1 Jahr gefahren, neuwertig, mit allen denkbaren Schikanen, sehr preiswert zu verkauf.: Schützenstr. 55, 2. Stock. (11218)

Bereits neues, schweres
Motorrad
750 ccm, preiswert zu verkaufen: Mathystr. 30. (B1237)

Motorrad
(D.K.W. 26), f. guterh., preisw. zu verkf.: Baumeisterstr. 52. Irion. (B1213)

Gebr. Herrenrad 25 *M*, eleg. Damenrad, neu, f. billig abzugeben. (B1205) A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Herren- u. Damenrad so gut wie neu, 45 *M*, zu verk. Schützenstr. 55, II. Werner. (11216)

Klappsportw. u. wß. eis. Kinderb. z. vkf. (11222) Lachnerstr. 18, part., r.

Kinderliegewagen, sehr gut erhalten, weiß mit Nickelgestell, preisw. zu verkaufen. Geranienstr. 24, II, links. (B1212)

Blumenkübel
eichen, 40 cm hoch, billig zu verkf. Sperling, Küferei, Göthestr. 28. B1214

Eleg. Hochzeitsanzug, kaum gebr., f. schlanken Herrn, mittelgr., f. bill. zu verkf. Lehmann, (B Kriegsstr. 64, pt. (1207)

Frühjahrs-Anzug, Maßarb., 30 *M*, f. Cutaway, wie neu, mit Weste, f. Maßarb., 18 *M*, dunkelblaues, mod. Maßkleid, starke, kl. Figur, 15 *M*, Anschaffungspreis 80 *M*, bequeme Damenstiefel, Nr. 42, nied. Absatz, 6 *M*, zu verkaufen: Herrenstr. 20, 1 Tr., r.

11116
Riesen-Gelegenheit
Circa
500 Anzüge
prima Qualitäten und gute Verarbeitung zu
Mk. 7.50, 9.50, 12.50, 14.50, 16.50, 19.50, 22.50, 26.50, 28.-, 32.-, 38.-, 42.-, 45.-, 48.-, 52.- und 55.-
Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder
v. einfach Arbeiterstiefel bis zum eleg. Damen- und Herrenschuh in Lack, Chevr. Boxcalf, Rindbox u Rindleder von Mk. 2.25 bis Mk. 13.75
200 Paar Hosen
darunt in prima Cord zu 3.75, 5.75, 6.75, 7.75, 8.75, 9.75, u 10.75 Mk.
Gelegenheitsverkäufe Herrenstr. 11 Seitenb. II
Ankauf von Konkurslagern und ganzen Lagerbeständen
Turner & Co.

Tiermarkt

Deutscher
Schäferhund
(Rüde) m. Stammbaum, dressiert, sehr wachsam, hieb- u. schußfest, umständehalber sehr billig abzug. Rintheim, Hauptstraße 45. (B1170)

12 Hühner
mit Hahn und (B1173)
1 Paddelboot
zu verkauf.: Beiertheim, Breitestr. 74.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badisches Landestheater

Mittwoch, 20. April 1927
B 23. Th.-Gem. 701 bis 800.

Der Patriot

von Neumann.
In Szene gesetzt von Hans Waag.

Zar von der Trenck
Alexander Leitgeb
Pahlen Baumbach
Anna Ermarth
Panin Dahlen
Murawiew Kloeble
Kammerherr Bockr
Stepan Graf
Dokto Grive Höcker
Valerian Subow Hofbauer
Platon Subow Prüter
Talysin Dr. Weidner
Ribas Mehner
Stabskapitän Gemmecke

Anfang 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr.
I. Sperrsitz 5.— M.
Donnerstag, 21. April: Die Boheme. Freitag, 22. April: Der Dieb.

Gebrauchte
Pianos
Eine Anzahl besserer Instrumente, erstklassige Fabrikate, werd unter Garantie zu billigen Preisen abgegeben im 1853
Pianolager
H. Maurer
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstr.

Vorzügliche
Pianinos
in mittlerer Preislage von
Thürmer
u. 6714
Wolfframm
empfiehlt
der Alleinvertreter
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstr. 4
beim Rondellplatz
Besichtigung erbeten

Rheinländer!
versammeln sich jeden Mittwoch abend 8½ Uhr in den vorderen Räumen des Krokodil. (B1166)

Miet-Auto
6- od. Mehrsitz., f. Mitte Mai zur Fahrt auf den Kaiserstuhl gesucht, für 2 Tage. Angeb. m. Preis unter Nr. M3497 an die Badische Presse.

Bucherer
empfiehlt
Limburger Käse
schöne reife Ware
¼ Pfd. **15** Pfg
11238
Bucherer

Wollpudel-Rüde
weiß, Ia. mit prima Stammb., zum Decken gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B3452 an die Bad. Pr.

Unterricht

Nachhilfe
in Deutsch u. evtl. fremde Sprachen f. ält. Schüler gesucht. Angebote mit Honoraranspr. unt. Nr. M3487 an die Bad. Pr.

Kapitalien

Derjenige,
der eine Sicherheit von 10—15 000 M leisten kann, kann als
Aufseher
od. Buchhalter an einem aufgehenden Geschäft sich beteiligen. Angebote u. Nr. 1971o an die Badische Presse.

Wer leiht 200 Mark
geg. Möbelsicherheit und pünktl. Zurückzahlung. Angebote u. Nr. N3463 an die Badische Presse.

7933
Kaffee Bauer
Heute Mittwoch, 8½ Uhr abends
Großes Sonderkonzert
der verstärkten Kapelle.
Aus dem Programm:
Beherrscher der Geister, Ouvertüre — Weber
Fantasie aus der Oper „Feuersnot" — Rich. Strauß
Ballet-Suite — Tschaikowski
Nocturno — für Cello — Chopin
Vito, Span Tanz — für Cello — Popper
Solist: MAX NERMESAN

Café Grüner Baum.
Heute **Tanz**
8397

Colosseum
Heute mittag 3 Uhr 10938
Kindermärchen-Vorstellung
„Der gestiefelte Kater"
Abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr
„Theater künstlicher Menschen"

Darmstädter Hof
Erbaut 1752 ✱ 1 Minute vom Marktplatz
Jeden Mittwoch:
Schlachttag
Schrempp Exportbier
Qualitätsweine
NB Konferenzzimmer u. kleiner Saal für Sitzungen, Konferenzen, Hochzeiten und andere kleinere Veranstaltungen.

Patente
Büro Werther
Kriegsstraße 71
Ecke Hirschstraße

Offene Stellen

Suche sof. einen tücht., zuverlässigen
Knecht,
der gut mit Pferden umgehen kann. Zu erfragen unter Nr. J8459 in der Badischen Presse.

Jüngerer, tüchtiger
Friseurgehilfe
für sofort gesucht. Gute Bezahlung u. Verpflegung. (1970a)
Josef Wiber,
Friseur,
Rastatt, Werderstraße 5.

Erstklassiger (8387)
Herren-Friseur
sofort gesucht.
Salon Wolfensberger.
Karlstraße 77.

Existenz!
Für Nord- u. Mittelbaden wird je ein
Vertreter
gesucht, gegen hohe Provision (ev. intell. Elektr. od. Mechaniker) z. Vertrieb erstkl. Fabrikate d. Elektrotechnik an Grossisten u. Installateure. Angebote u. Nr. G3457 an die Badische Presse.

Zwei junge Leute
mit sauberer Kleidung, für ständig an Karussell gesucht. Kost und Logis frei. Lohn nach Uebereinkunft. Zu erfragen unter Nr. C3453 in der Badischen Presse.

FRISEUSE!
durchaus tüchtige Kraft, von gutem Geschäft bei hohem Gehalt sofort od. später gesucht.
Angebote unter Nr. F3456 an die Badische Presse.

Auf 1. Juni tüchtige, zuverlässige
Friseuse
1. Kraft, gesucht. Kost u. Wohnung im Hause, Lohn nach Tarif. Zuschriften an: (1979a)
Heinrich Christ Witwe,
Herren- und Damenfriseurgeschäft,
Titisee i. Schwarzwald.

Perf. Hausschneiderin
für Nachmittags gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. M3537 an die Badische Presse erbeten.

Beiköchin sofort oder später gesucht. (B1232)
Amalienstr. 14a.

Servierfräulein
in Wein-Lokal gesucht. Adresse zu erfragen unt. Nr. 8421 in der Badischen Presse.

Servierfräulein
gesucht. (8395)
Zum kühlen Grund.
Andreas Bast,
Winterstraße 37.

Gesucht von einem Kriegsblinden zur Erledigung von schriftlichen Arbeiten eine in Handhabung der Schreibmaschine (Urania) vertraute, ehrliche und gewissenhafte Hilfe für drei Nachmittage (2—6 Uhr), Monatsvergütung 40.— RM. Zu erfragen Melanchthonstr. 2, I. Stock, von 10—12 Uhr vorm. (8363)

Solides, tüchtiges
Alleinmädchen
nicht unter 20 Jahren mit prima Zeugnissen, per 1. oder 15. Mai in Dauerstellung gesucht. Vorzustellen nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr bei: (11184)
Frau Fritz Schack,
Neue Bahnhofstr. 12, pt.

Perfektes
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, bei hohem Lohn gesucht. Moltkestraße 5, part., von 9—11, 1—4 und 7—8 Uhr. (11190)

Mädchen
das etwas kochen kann und Hausarbeit übernimmt, für ein Einfamilienhaus sofort gesucht. Angebote unter Nr. 11178 an die Badische Presse.

Sehr gute Stelle offen für junges, gesundes
Dienstmädchen
das die Hausgeschäfte versteht, kochen u. nähen kann, in kinderlosen Haushalt. Offerten mit Photographie an: 1976a
Frau Knecht-Stutz,
Hetikon am Zürichsee, Schweiz. (1976a)

Suche auf 1. Mai für kl. Haushalt (2 Person.) tüchtiges, anständiges
Alleinmädchen oder Stütze
d. kochen, nähen u. bügeln kann. (1963a)
Frau Dr. Hofmann,
Grötzingen,
Ringelbg. 14.

Vertreter
zum Besuch von Wirtschaften und Ladengeschäften für beliebten, leichtverkäuflichen Artikel für alle 7 Kreise Badens gesucht. Nur fleißige und ehrlich gesinnte Herren wollen sich melden. Angebote unter Nr. 8377 an die Badische Presse.

400.- Mk Monatsverdienst
nachweisbar, bei leicht. angen. Reisetätigkeit (Privatkundschaft). Keine Vorkenntn. Einarbeitung erfolgt. Täglich Geld. Damen u. Herren wollen sich vorstellen mit Ausweispapieren: Mittwoch u. Donnerstag, 10—12 Uhr vorm. (8383)
Rüppurrerstraße 19, part.

Resi denz-Lichtspiele **Waldstraße**
Heute
Der neue erfolgreiche D.L.S.-Grossfilm
Der Zigeunerbaron
nach der weltberühmten Operette von Johann Strauß.
Darsteller:
Lya Mara, Wilh. Dieterle
Michael Bohnen
11204
Vor Amundsen am Nordpol!
Kaptlt. Byrd siegt im Wettlauf zum Nordpol.
Einzige authenische Aufnahme vom 1. Flug über den Nordpol.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448
Ab heute
der in unserem Preisausschreiben am meisten verlangte und mit dem 1. Preis ausgezeichnete Großfilm
Der Mann ohne Namen
Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Etappen nach dem vielgelesenen Roman
Peter Voss der Millionendieb
von Ewald Gerhard Seeliger.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke, Mady Christians, Georg Alexander, Paul Otto, Jakob Tiedtke, Lori Leu.
Dazu: **Monty schriftstellert. Er bei den Cowboys. Buster Keaton im Variété**
5 Akte zum Totlachen
Beginn der Vorstellungen Werktags um 4, ¾6, ½8 u. 9 Uhr, am Sonntag um 2 Uhr. Kasse ½ Stunde vorher.
Preise der Plätze: Loge M 1.50, Sperrsitz M 1.20, I. Platz M —.90, II. Platz M —.70; Erwerbslose werktags nachm. bis ½7 Uhr 40 Pfg. 8411
Verstärktes Orchester.
Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen

Aelteres Mädchen
vom Lande, erfahren in Küche und Haus, an selbständige Arbeit gewöhnt, findet Stelle in Hotel, kleinerer Betrieb. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 1977a die Badische Presse.

In kleinen Haushalt wird ein nicht zu junges erf., durchaus
ehrl. Mädchen
gesucht, das vorläufig zu Hause schlafen kann. Vorzustellen nur mit Zeugn. od. Refer.: 11192 Marienstr. 86, 1. Stock.

Jüngeres, evangelisches
Mädchen
gesucht, in klein. Haushalt. Frau Ursula Melter, Lahr i. B., Bahnhofplatz 3, II. (B1978a)

Mädchen
für alle Hausarbeiten nicht unter 19 Jahren, mit guten Zeugnissen, in Haushalt ohne Kinder, zum 1. Mai gesucht; dasselbe muß zu Hause schlafen können. Vorzustellen: Bismarckstr. 49, II., nur zwischen 10 und 12 Uhr. (8369)

Zuverlässiges, tüchtiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, möglichst vom Lande, per 1. Mai gesucht.
Frau Albrecht,
Karl-Schrempp-str. 48. (11212)

Fleißiges, sauberes
Mädchen
für größeren Haushalt z. 1. Mai gesucht. Waschfrau vorhanden. Näh. Klosestr. 28 (am Hauptbahnhof). (8403)

Mädchen
mit gut. Zeugnissen für Küche u. Haushalt zu kleiner Familie auf 1. Mai gesucht. Waldstr. 6, III. Stock. (B1115)

Tüchtiges
Mädchen
mit guten Empfehlung, sofort zu 2 Pers. gesucht. Vorzustellen vormittags. Nathan, Kaiserstr. 181, Eing. Herrenstr. (B1221

Suche fleißige Frau
zum Waschen, Bügeln, Flicken, Putzen
Angebote mit Lohnforderung unter Nr. 8389 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Junger tüchtiger
MAURER
sucht Arbeit, möglichst auswärts, kann auch als Polier vorstehen. Zuschriften unt. Nr. T3519 an die Badische Presse.

Geübter, 21 Jahre alter
Wagner-Geselle
sucht bei tüchtigem Meister, um sich weiter auszubild. Dauerstelle. Angeb. sind zu richt. an:
Franz Baudendistel,
Schmiedemeister,
Mösbach b. Achern. (1969a)

Suche für durchaus zuverlässigen, 45jähr. Mann
Stellung
als Heizer u. Maschinenführer. Beste Zeugnisse, staatl. Prüfung. Angebote unt. Nr. Z3525 an die Badische Presse.

Wo findet anständig. Fräulein, im Nähen bewand., Stelle bei Schneiderin, besitzt eigene Nähmaschine. Angebote erbeten unter Nr. Q3466 an die Badische Presse.

Ein 28jährig. Mädchen, kath., sucht, für sofort od. später, in bess. Gasthof
Stellung.
Dasselbe ist im Wirtschaftsbetrieb, sowie in allen Fächern gut bewandert. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 1984a an die Badische Presse.

Besseres
Mädchen
(Waise) sucht Stellung in gutem Hause. Erfr. Blüß, Waldstraße 15, III. Stock. (B1169)

Tüchtiges Mädchen von auswärts, welches k. Küche u. Haushalt erfahren, sucht passende Stelle. Angebote unter Nr. E3455 an die Badische Presse.

Für ein 16 Jahre altes, a. d. Fortbildungsschule entlassenes Mädchen, v. Lande wird
Stellung
zu Kindern u. Hausarb. gesucht. Lohn p. Monat 10 M erwünscht. Kaiserstraße 113, part. (B1226)

Pünktliche, ehrliche
Frau
sucht Arbeit im Waschen und Putzen, auch Büro. Angebote u. Nr. Z3475 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Größere
4- od. 5-Z.-Wohnung
mit Mans., Bad u. all. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, Zentr. od. Südwest, per Juli od. später zu mieten ges. Kleinere 4 Zimmerwohnung wie oben, Karlstr., kann in Tausch gegeben werden. Angebote u. Nr. Y3499 an die Badische Presse.

Zu vermieten

In Badenweiler
unmöblierte 4 Z.-Wohnung
mit Küche und Bad, sofort zu vermieten. 1974a
Th. Burkart,
Badenweiler.
Kaiserstraße 20.

Büro
m. 2 Lagerräumen, Nähe d. Hauptpost auf 1. Mai zu vermiet. Zu erfragen Amalienstr. 22, Zigarrengeschäft. (B1222)

3 Zimmerwohnung
beschlagnahmefrei, mit Bad, Veranda etc., geg. Vorausz. der Jahresmiete von 1000 M sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 8378 an die Badische Presse.

3 Zimmerwohnung
im Weiherfeld, mit Bad, Speisekammer u. 2 groß. Mansardenzimmern mit Speicherkammer auf 1. Juli zu verm. Auskunft Tauberstr. 17, I. B1172

Gut möbl. sonn. Zimmer zu vm. Leopoldstr. 1a. Kaiserpl. (B1216)

Sehr gut möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vermiet. Pension Gengelin, Seminarstr. 4. (B1177)

3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, im 4. Stock (neues Haus), per Mai zu vermieten. Angebote unter Nr. 8361 an die Badische Presse.

In hochherrsch. Hause, Weststadt, nahe elektr. Haltestelle, sind
2 elegant möblierte Zimmer
m. allem neuzeitl. Komfort u. gedeckt. Veranda, an Ehep. od. Herrn ab 1. Mai zu vermieten. Angebote u. Nr. W3465 an die Badische Presse.

Billig zu vermieten ein gemütlich nettes Zimmer mit el. L., an d. Haltest. der Elektr. (B1190)
Kaiser-Allee 27, 1. St.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Marienstr. 62, IV. Stock. (B1174)

Schön groß. Zimmer, möbl. oder unmöbliert, auf 1. Mai zu vermiet. Durl. Allee 6, pt. B1178

Bahnhofnähe.
Gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Winterstr. 18, 2 Tr., r. (B1182)

Kaiserstr. 56, 4. St., ist sofort gut möbl. Zimmer mit Pension u. el. Licht zu vermiet. B1022

Zimmer mit Kost an sol. Arbeiter zu vm. Kreuzstr. 16, II. (B1149)

Gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Belfortstr. 17, 1 Tr. (B1185)

Gut möbliertes Zimmer mit el. L. sofort zu vermieten. Anz. von 11—3, 6—7. Klauprechtstr. 45. (B1180)

Gut möbl. Zimmer
el. Licht, an bess., sol. Herrn a. 1. Mai zu vm. Hirschstr. 82, II. (B1192)

Groß., sonn. Zimmer m. 1 od. 2 Betten sof. od. spät. zu verm. B1195 Kriegsstr. 208, 4. St., r.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Mai gegenüber Hochsch. zu verm. B1200 Kaiserstraße 53, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer sofort zu verm. (B1211)
Akademiestr. 30, II.

Zu vermieten: ein Mansardenzimmer an alleinsteh. Frau, die noch Arb. i. Haus übernehm. kann. Näh.: Weberstr. 6, III. (B1208)

Zimmer m. Kost
an 1 o. 2 sol. Arb. z. vm. Ettlingerstr. 21, p. B1219

Möbl. Zimmer an sol. Herrn ab 1. Mai zu vm. Kaiserstr. 128, Hth., II., bei Huber (B1175)

Kaiserplatz, Gr., schön möbl. Zimmer zu verm. Amalienstraße 75, 1 Tr. (B1218)

Gut möbl. Zimmer zu verm.: Lanza, Hirschstraße 73. (B1235)

Auf 1. Mai 3 schön möblierte
Zimmer
mit Badbenützung, einzeln od. zusammen, zu vermieten. Näheres u. Nr. M3492 in der Badischen Presse.

Amalienstr. 81, V, ist 1 frdl. möbl. Zimmer m. 1—2 Bett. z. vm. (B1233

Gut möbliertes Zimmer el. L., ruh. Haus, nahe Haltest. d. Elektr., sof. od. spät. z. vm. (B1234)
Hübschstraße 28, 2 Stock.

Schön., möbl. Zimmer sof. zu verm. (B1224)
Lang. Klauprechtstr. 31.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B1220)
Winterstr. 42, III., lks

Sonn. Zimmer, möbl., preisw. zu vm., sof. od. 1. Mai. Schützenstr. 96, 3. Stock. (B1227)

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Bad u. elektr. Licht, in gut. ruh. Hause, an sol. Herrn zu vm. Näh. Westendstr. 21, II., v. 11—4 U. (B1236)

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit leerer Küche. Angebote unter Nr. B3527 an die Badische Presse.

Zum Möbel unterstell. leeres Zimmer, part., zu vermieten. (B1243)
Nebeniusstr. 29, I., lks

Zimmer
möbl., el. Licht, auf 1. Mai zu verm.: Lachnerstraße 18, part., r. (11226

Heim oder längerer Landaufenthalt wäre Frau geboten bei ebensolcher, ohne gegenseitige Vergütg. Angeb. u. Nr. T3494 an die Bad. Pr.

Mietgesuche

Wohnung
7—8 Zimm. gesucht. Angebote m. Preis u. Nr. B3502 an die Bad. Pr.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, auch beschlagnahmefrei, bis zu 60 M monatl. Miete auf 1. oder 15. Mai gesucht. Renov. wird übernommen. Schriftl. Angebote unter Nr. W3474 an die Badische Presse.

Eilt! Eilt!
Gesucht auf 15. Mai eine beschlagnahmefreie
2 Zimmer-Wohnung
m. Küche u. Zubehör, v. kinderlos., jung. Ehepaar Mietevorauszahlung nach Vereinbarung. Angebote unter Nr. W3522 an die Badische Presse.

Alleinsteh. Frau sucht beschlfr. abgeschl. Ein- oder Zweizimmerwohng. Angeb. unt. Nr. W3472 an die Badische Presse.

Ruhig. Zimmer
gut möbliert, sucht Student in gutem Hause der Weststadt. Angebote unter Nr. F3481 an die Badische Presse.

Frl. sucht einfach möbl.
Mans.-Zimmer
Angebote u. Nr. G3057 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
mögl. sep. Eingang, sof. gesucht. Angebote unter Nr. C3478 an die Badische Presse.

Einfach möbl. separat.
Zimmer
von berufstät., ruhigen Fräul. gesucht. Zwischen Akademiestr. und Karlstor. Preisangeb. u. Nr. Q3489 an die Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer
in schöner Lage m. Badbenützg., für sofort od. 1. Mai von solid., jung. Mann zu mieten gesucht. Preis (inkl.) bis 45 M. Angebote mit genauen Angaben u. Nr. J3534 an die Badische Presse.

Resi denz-Lichtspiele **Waldstraße**
Sonntag, den 24. April, vorm. 11 Uhr
Einmaliger Filmvortrag
Das schaffende
Amerika
(Eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten von Amerika)
Der bekannte Vortragsredner
Marine-Ing. a. D. u. Dipl.-Ing. Knoke Hannover
Uebertahrt auf einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd Bremen New York / Buffalo und die Niagarafälle / Detroit, die Stadt der Automobile / Die werdende Weltstadt Chicago / Pittsburg / Baltimore / Das vornehme Weltbad Atlantic City Washington u. a. m.
Hersteller: Döring-Film-Werke Hannover in Gemeinschaft mit dem Nordd. Lloyd Bremen
Preise:
Mk. 1.— und Mk 1.50 (Einheitspreise)
Vorverkauf:
Lloydreisebüro Goldfarb, Kaiserstr. 181 Ecke Herrenstraße. Telefon 2776 und Theaterkasse.
Näheres siehe auch Plakate.
A173

Großes Zimmer
(mögl. unmöbl.), für einen Privatkindergarten in der Nähe der Moltkestraße, Westendstr. bis Mühlburger Tor (Hardtwaldsiedlung), für sofort oder später gesucht. Atelier nicht ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. 11186 an die Badische Presse.

Beamter sucht für mehrere Wochen
gut möbl. Zimmer
Angebote unter Nr. Q3514 an die Badische Presse.

Fräul. sucht auf 1. Mai
leeres Zimmer
evtl. mit elektr. Licht u. separat. Angebote u. Nr. D3529 an die Bad. Pr.

Frische
EIER
zum
Einlegen

Schwere
Steierer
10 Stück . . Mk 1.08
25 Stück . . Mk. 2.67
100 Stück . . Mk. 10.50
bei ganzer Kiste 100-Stück-Preis . Mk. 10.40

Schwerste
Holländer u. Bulgaren
10 Stück . . Mk 1.32
25 Stück . . Mk. 3.27
100 Stück . . Mk. 12.90
bei ganzer Kiste 100-Stück-Preis . Mk. 12.80

Gestempelte Holländer
Trinkeier
10 Stück . . Mk. 1.38
25 Stück . . Mk. 3.42
100 Stück . . Mk. 13.50
bei ganzer Kiste 100-Stück-Preis Mk. 13.40

Zum Einlegen:
Wasserglas . . Pfd. 11 Pfg.
Garantol . . Paket 25 Pfg.

Pfannkuch